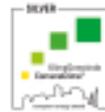




Die Lind!

DAS TRUDNER DORFBLATT



ISSN 2531-5005
9 772531 500502

JAHRGANG XVII
NR. 60
APRIL
MAI
JUNI
2020



GEMEINDE
Woran arbeitet
die Gemeindeverwaltung
S. 10-13

**TRUDNER
STANDORTENTWICKLUNG**
Auswertung Fragebögen
S. 14-17

EHRENAMT
SBO-Ehrennadel in Silber
für Paula March
S. 46

**TRUDEN
HÄLT
ZUSAMMEN**
S. 2-5

**TRUDEN
HÄLT
ZUSAMMEN**



DIE LIND FÜR ALLE!

Ganz nach dem Motto
„Bleib zu Hause - die Lind
kommt zu dir“

Nachdem wir derzeit alle schwierige
Zeiten durchleben, hat sich die
Gemeindeverwaltung entschieden,
jedem Trudner Haushalt eine
Lindausgabe frei Haus zu
überbringen. Damit bringen wir
weiterhin das Dorfgeschehen jedem
nahe und bieten der Bevölkerung
etwas mediale Abwechslung.

MIR TRUDNER HOLTEN ZOMM.

Lange unterschätzt und belächelt, plötzlich war es mitten unter uns: Wie Covid-19 unser Leben auf den Kopf (ge)stellt hat.

Eigentlich hatte ich mein Vorwort für diese Lind-Ausgabe bereits geschrieben, es stand im Zeichen der bevorstehenden Gemeinderatswahlen – doch dann fegte das neue Corona-Virus über uns hinweg. Die aktuellen Ereignisse und Meldungen überschlugen sich nahezu stündlich. Nichts scheint mehr gewiss. Neue Nachrichten, Anordnungen und Dekrete folgten Schlag auf Schlag.

Als Covid-19 in China auftauchte, zuckten wir noch mit den Schultern. Nach dem Motto: Wird schon nicht überschwappen. Vogel- und Schweinegrippe, Ebola, Sars und dergleichen hatten zwar kurz dafür gesorgt, dass wir die Ohren spitzten, aber bislang hat es noch nie ein Virus geschafft, unser Leben auf den Kopf zu stellen.

22. Jänner 2020: Nach dem 6. Todesfall durch Covid-19 beschließt China, über die Metropole Wuhan eine Quarantäne zu verhängen. Konkret bedeutet das: Rund 60 Millionen Menschen dürfen ihren Wohnort nicht mehr verlassen. Europa wundert sich über die Maßnahmen. So was wäre bei uns unmöglich, betuern Experten – und halten die Maßnahmen für deutlich überzogen, zumal Covid-19 ja nichts anderes sei als eine Art Influenza. Trotzdem beginnen Länder wie Italien, Frankreich und Deutschland ihre Staatsbürger aus den betroffenen Gebieten per Flugzeug zu evakuieren. Fast auf den Tag genau, ein Monat später: Die Lombardei meldet einen Infektionsherd in der Gegend von Castiglione d'Adda. Bei einem 38-Jährigen wird das Virus diagnostiziert, das Besorgniserregende: Er war weder in China noch mit Chinesen in Kontakt. An diesem Tag gibt es den ersten Todesfall in Italien.

Ende Februar überschlagen sich die Ereignisse, das Problem ist uns nahegerückt. Der Ministerrat sieht sich aufgrund der stark steigenden Anzahl an Infizierten gezwungen,

drastischere Maßnahmen zu ergreifen. Anfang März gilt auch für unser Land: keine Kitas, keine Schulen, keine Uni. Der Schließung der Schulen wird anstandslos Folge geleistet, aber sie sorgt für Diskussionen: Warum die drastische Maßnahme, wo Südtirol doch bislang nicht von dieser Epidemie betroffen ist? Wird da „mit Kanonen auf Spatzen geschossen“? Was sollen die Kinder in der schulfreien Zeit tun, wer soll auf sie aufpassen? Als politische Verantwortungsträger stehen wir vor einer völlig neuen Situation: Wie gefährlich ist das Virus tatsächlich? Welche Maßnahmen sind notwendig und sinnvoll, um zum einen die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen, und zum anderen, die Bevölkerung nicht unnötig zu beunruhigen?

Angesichts der dünnen Faktenlage und null Erfahrungswerten schlagen sich Kompatscher & Co. tapfer, kommen aber nicht darum herum, zum Teil auch widersprüchliche und deshalb schwer nachvollziehbare Maßnahmen zu treffen. Eines der vielen Beispiele, die für Diskussionen sorgten: Warum schließen die Schulen – und die Skigebiete bleiben geöffnet? Vereine und Organisatoren raufen sich die Haare: Darf ein Skirennen durchgeführt werden, wo doch der Bauernbund seine Landesversammlung absagt? Was ist mit dem Frühstücksbrunch, was mit der Jahreshauptversammlung? Als Gemeindeverwalter wurden wir mit Fragen überflutet. Fragen, auf die auch wir nicht immer eine Antwort

parat hatten bzw. haben. Ein Blick auf die Situation in Italien allerdings reichte, um zu erkennen, dass sich was Gefährliches zusammenbraut: sowohl die Zahl der Infizierten, als auch der Toten steigt von Tag zu Tag – die Regierung reagiert mit immer schärferen Maßnahmen.

10. März: Spätestens ab jetzt ist Südtirol ganz im Banne von Covid-19: keine Schule, Skigebiete geschlossen, Hotels gesperrt, Südtiroler an der Grenze abgewiesen, weil unser Land inzwischen auch für Österreich ein Risikogebiet ist. Auf den Straßen ist es gespenstig leer: um die Wohnsitzgemeinde zu verlassen, braucht es eine Eigenerklärung. Mitte März: Die ersten positiven Covid-19 Fälle in unserem Gemeindegebiet werden offiziell bestätigt. Jetzt heißt es Ruhe und kühlen Kopf bewahren.



Sanitäter und Pflegepersonal stoßen an ihre Grenzen

Die Zivilschutzleitstelle wird in Alarmbereitschaft gesetzt. Es finden Lage- und Maßnahmenbesprechungen statt. Oberstes Gebot: die Ausbreitungskette zu unterbrechen. Setzen wir auf Kooperation und Zusammenhalt anstatt auf Kritik und Panikmache. Also: Vorsicht walten lassen, Hygieneregeln einhalten und sich solidarisch zeigen. Das ist das Gebot der Stunde. Soziale Verantwortung aber auch konkretes Handeln um das Ausgehen, vor allem von älteren Menschen zu vermeiden war für die Gemeindeverwaltung Anlass einen Versorgungsdienst im Gemeindegebiet auf die Beine zu stellen. Mein Dank geht dabei an alle lokalen Geschäfte, welche diese Aktion sofort unterstützten und somit konkrete Hilfe und Solidarität für die Dorfgemeinschaft zeigen. Um eine flächendeckende Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten zu gewährleisten, haben wir die Möglichkeit geschaffen, dass Einkäufe älterer oder alleinstehenden Menschen direkt zugestellt werden.

Fast täglich folgen neu erlassene Dekrete und Maßnahmen. Die dekretierten Maßnahmen sind alle getragen von der Sorge und vom Willen diese schlimme Pandemie alsbald zu unterbrechen und zu besiegen. Aber die Politik muss derzeit oft innerhalb von wenigen Stunden über Phänomene und Ereignisse entscheiden, wo man weder Dauer noch Entwicklung kennt. Es ist sicher nicht einfach innerhalb weniger Stunden zu entscheiden Millionen Bürger nicht mehr auf die Straße zu lassen, soziale Kontakte zu unterbinden, Gasthäuser und Baustellen zu sperren, die Wirtschaft notgedrungen auf Sparflamme zu bringen! Deswegen ist auch mal Verständnis und Respekt für den Mut zu diesen Entscheidungen gefragt. Das ist alles nicht so einfach! Und hintenan weiß immer jeder alles besser. Ist so. Die einzige Möglichkeit, die Pandemie einzudämmen, bestehe darin, das

Überspringen des Virus von Mensch zu Mensch zu verhindern.

Je weniger Kranke es gibt, desto besser können sie behandelt werden. Es muss verhindert werden, dass es in den Krankenhäusern zu Engpässen kommt. Deshalb sind die gesetzten Maßnahmen, so rigide sie auch sein mögen, richtig und notwendig. Wir sind es älteren und allen der Risikogruppe angehörenden Menschen schuldig, die Maßnahmen ernst zu nehmen. Dies galt und gilt nun als oberste Priorität und die meisten unter uns haben dies auch verstanden.

Dann die ersten Todesfälle. Ohne Abschied nehmen zu können mussten Familienangehörige einen lieben Menschen heim zu Gott gehen lassen. Die Beisetzung ohne Familie. Einzig und alleine der Pfarrer, Mesner, Pfarrgemeinderatspräsidentin und Bürgermeister sind anwesend. Schlimmeres und Traurigeres kann es für eine Familie wohl kaum geben. Neben dem schmerzlichen Verlust kommt diese unvorstellbare Situation hinzu – bis vor kurzem für jeden von uns unvorstellbar – von einem Moment auf den anderen leider knallharte Realität. Schauer zieht es einem über den Rücken. Menschen welche bei jeder Beerdigung eines Trudner Mitbürgers selbst anwesend waren mussten jetzt alleine den letzten Heimweg antreten oder mit der Trauerfeier muss abgewartet werden bis es gesetzlich wieder möglich ist. Menschen welche über Jahrzehnte das Dorfleben mitprägten und mitgestalteten. Viele von uns stellen sich tausende Fragen und finden keine Antwort. Diese Situation kann man in Worte nicht beschreiben. Wir können nur eines tun: den Verstorbenen gedenken und sie in lieber Erinnerung behalten.

Im Namen der Dorfgemeinschaft möchte ich den Angehörigen auf diesem Weg meine aufrichtige Anteilnahme und unser aller Mitgefühl ausdrücken.



Die einzige Möglichkeit, die Pandemie einzudämmen, bestehe darin, das Überspringen des Virus von Mensch zu Mensch zu verhindern.

Es ist alles andere als einfach, das richtige Maß im Umgang mit einem Virus zu finden, über das selbst die erfahrensten Wissenschaftler noch wenig wissen. Es ist eine Gratwanderung. Informiert man zu wenig und zu zurückhaltend, wird rasch der Vorwurf erhoben, die Verantwortlichen verharmlosten die Bedrohung, oder es würde gar etwas vertuscht. Gehen Politik und Behörden in die Offensive, ist schnell von Panikmache die Rede. Entscheidungen in Zeiten der Unsicherheit sind schwierig. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der politischen Entscheidungen sind enorm. Aber sie sind notwendig im Kampf gegen das Virus. Und sie werden nur wirksam sein, wenn alle Bürgerinnen und Bürger mitmachen.

Verständlich sind die existenziellen Sorgen von vielen Arbeitnehmern und Selbstständigen – doch braucht es jetzt großes Vertrauen in die Politik, welche parallel zur aktuellen Problematik bereits an Maßnahmenpaketen arbeitet, um die bestmögliche Unterstützung für alle Betroffenen zu ermöglichen.

Pünktlich wie bei allen Katastrophen tauchen in den sozialen Medien Gerüchte und Verschwörungstheorien

auf. Die einen behaupten, die Gefahr werde von der Politik heruntergespielt, um dem Tourismus nicht zu schaden. Andere wollen wissen, dass es sehr wohl bereits einen Impfstoff gegen Covid-19 gebe, dieser aber aus Spekulationsgründen zurückgehalten wird. Die anderen wiederum sind der Meinung der Virus wurde bewusst von den Chinesen in die Welt gesetzt um den Rest der Welt lahm zu legen und für andere wird alles nur medial hochgespielt, alles Blödsinn, alles Schwachsinn. Natürlich darf bei den Verschwörungstheoretikern auch der Schuldige nicht fehlen, und wie sollte es anders sein: erstens die Politik, zweitens die Medien und drittens die Wissenschaft. Das meiste ist wohl völlig aus der Luft gegriffen, für viele Menschen sind es aber trotzdem reizvolle Theorien.

Warum ist das aber so? Warum haben Verschwörungstheorien gerade in Krisenzeiten Hochkonjunktur? „Für manche Menschen ist es leichter zu akzeptieren, dass eine Gruppe von Übeltätern insgeheim die Fäden zieht, als sich der Möglichkeit zu stellen, dass niemand die Fäden zieht und dass manchmal Dinge einfach passieren“ dies sagt Claus Oberhauser, ein Hochschulprofessor, der behauptet besonders anfällig für Verschwörungstheorien seien Menschen, die eine persönliche Krise durchleben oder grundsätzlich frustriert und pessimistisch eingestellt sind“.

Aber wie geht es weiter? Was kommt danach? Diese Fragen stellte sich wohl in den letzten Wochen und Tagen jeder von uns. Vielleicht ist diese Notsituation, die es so noch nie gegeben hat „sogar ein Wink des Himmels“. Wie wäre es, wenn wir, anstatt zu jammern, darüber nachdenken würden, welche Lehren wir aus Covid-19 ziehen können? Einer Konsumgesellschaft, die gekennzeichnet ist von Hektik und keine Feiertage kennt, wird plötzlich

ein Stopp verordnet. Dies könnte, bei all den Hiobsbotschaften, die uns Tag für Tag überfluten und drohen, uns narrisch zu machen, die gute Nachricht sein. Auch wenn er jetzt weit weg erscheint, der Tag danach wird kommen. Der Tag, an dem das Virus gebannt sein wird und unsere Isolation ein Ende findet. Alles wird an diesem Tag anders sein. Wir wissen heute nicht, wie die Welt nach der Coronakrise aussehen wird, aber wir spüren, dass sie sich neu zusammenfügen wird.

Ein wünschenswertes Szenario wäre: es wird mehr Wert auf regionale Erzeugnisse gelegt, man zieht sich verstärkt ins Private zurück. Es wird mehr lokal gedacht, nicht global. Die Welt geht gestärkt aus dieser Krise hervor. Es kommt zu einem neuen Konsumverhalten, die heimischen Alternativen, die regionalen Produkte und Lieferketten werden wiederentdeckt. Gesundheit wird ganzheitlicher betrachtet. Die Menschheit nimmt sich stärker als Gemeinschaft wahr. Diese Krise kann eine Chance für uns alle sein. Zugegeben, es ist eine aufgezwungene Chance – aber eine, die wir nutzen sollten. Corona gibt uns die Möglichkeit, unser Lebensmodell zu überdenken. Erstmals wurden alle Systeme in unserer Gesellschaft quasi auf null gestellt: sozialen Beziehungen, Kultur, Sport, Bildung, Wirtschaft, Arbeit. Alles ist im Stillstand.

Nach einer ersten Schockstarre werden wir vielleicht erleichtert sein, dass es auf den unzähligen Kommunikationskanälen, die wir bedienen mussten, etwas ruhiger wurde. Verzichtes müssten nicht unbedingt Verlust bedeuten. Im Gegenteil. Vielleicht wird es so ähnlich wie beim Fasten sein, danach freuen wir uns umso mehr wieder über soziale Kontakte, den Kaffeetreff, die Sing- oder Musikprobe, das gewohnte Karterle, das Fußballtrainig, Freunde treffen, das Feierabendbier. Vielleicht erzeugt



Kaufen und denken wir regional & lokal

die körperliche Distanz, zu der uns das Virus gezwungen hat, gleichzeitig eine neue Nähe. Wir unterhalten uns länger, öfter und intensiver mit Freunden und innerhalb der Familie. Hören mehr zu. Bindungen werden neu gestärkt. Auch die Beziehungen zu unseren Nachbarn haben sich vielleicht verändert, gebessert. Man ist zusammen gerückt in der Zeit des Virus. Menschen, die vor lauter Hektik nie zur Ruhe kamen, machen plötzlich Spaziergänge. Auch Junge. Bücher lesen wird wieder Kult.

Aber wir haben jetzt schon erfahren: nicht so sehr die Technik, sondern die Veränderung sozialer Verhaltensformen war das Entscheidende. Dass wir trotz radikaler Einschränkungen solidarisch und konstruktiv bleiben konnten, gab den Ausschlag. Wir werden staunen, wieviel Humor und Mitmenschlichkeit in den Tagen des Virus eigentlich entstanden ist. Wir können erkennen wie schnell sich die Natur erholt, wenn wir unsere Reise- und Konsumverhalten oder eine übertriebene Wirtschaft herunterfahren. Vielleicht erkennen wir, wie wichtig ein umfassendes Wir ist. Und dass wir bei der medizinischen Versorgung weniger Privatisierung und Kommerzialisierung brauchen. Viele malen sich vielleicht aus, wie es sein wird, wenn sich die Lage entspannt, wenn man sich wieder

umarmen und sich mit Freunden und Verwandten treffen kann. Die Frage ist, ob wir die Tugenden, die wir uns in diesem Ausnahmezustand wieder angeeignet haben, mit hinübernehmen in den neuen Alltag. Werden die Gewohnheiten in der Krise zum neuen Lebensstil nach der Krise? Nutzen wir die Zeit und stellen uns selbst Fragen: Was ist wirklich wichtig? Was ist verzichtbar? Vielleicht lernt sich jeder von uns im Laufe der nächsten Wochen besser kennen und rettet so viel wie möglich von diesen neuen Erkenntnissen in die Zeit nach Corona.

Wenn wir diese Situation bewältigen wollen, müssen wir gemeinsam, Jung und Alt zusammenhalten und die angeordneten Regeln einhalten. Behörden und Verwalter wollen doch nur das Beste, damit wir diese ernste Gefahr um unsere Gesundheit in den Griff bekommen. Dazu braucht es ganz einfach Solidarität und Respekt in jeder Gemeinschaft. Vor allem auch gegenüber dem Sanitätspersonal, Ärzten und Pflegern. Beeindruckend und ermunternd sind die vielen positiven und dankbaren Rückmeldungen welche wir als Verwalter in diesem Moment bekommen. Diese logistische Herausforderung, aber auch Entscheidungen in zivilschutzmäßiger Hinsicht gehen auch an einem Bürgermeister und seinem Team nicht spurlos vorbei. Jedes Wort, die vielen Angebote zur Mithilfe, zur Unterstützung waren beeindruckend und mir kommt vor, unser Dorf ist in dieser Zeit noch mehr zusammengewachsen als es vorher schon der Fall war. „Mir Trudner holten zommen“ wurde und wird in dieser Zeit wieder täglich bestärkt und gelebt.

Das soziale Leben ist mit dem Gemeindeleben eng verknüpft. Vereine und sonstige soziale Kontakte führen Menschen zusammen, festigen den Gemeinschaftssinn und die Bindung der Bürgerinnen und Bürger zum eigenen Dorf. Jede moderne Demo-

kratie baut darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger für ihre Gemeinschaft Aufgaben übernehmen – dies geschieht in unserer Gemeinde vorbildhaft. Freiwilligenarbeit ist ein großartiges Beispiel dafür, wie Bürgerinnen und Bürger in unserem Dorf auch Verantwortung für ihre Gesellschaft übernehmen und sich aktiv und mit vollem Engagement dafür einsetzen – auch in Krisenzeiten wie wir sie im Moment durchlaufen. Die ehrenamtliche Tätigkeit gibt ein Zeugnis dafür ab, dass Werte wie Mitmenschlichkeit und Solidarität auch heute noch zählen. Dafür möchte ich mich bei euch allen aufrichtig bedanken.

Wir haben erkannt wie unverzichtbar und zum Teil auch unterbezahlt bestimmte Berufsgruppen sind – Pflegekräfte in Krankenhäusern und Altenheimen, Rettungskräfte, Hausärzte, Verkäuferinnen, Laborkräfte, Erzieherinnen, Wissenschaftler. Denn dies waren und sind sicherlich die wahren Helden des Alltags in dieser Krise. Ihnen sind wir zu aufrichtigem Dank und Anerkennung verpflichtet. Sie riskieren Ihr Leben, um das Leben der Anderen zu schützen bzw. zu retten.

Inzwischen erlebten wir das dritte Wochenende mit Ausgehverbot und noch ist keine Lockerung in Aussicht, dass diese Einschränkungen ein Ende nehmen. Die Schließung von Schule, Kindergarten und anderen öffentlichen Einrichtungen wur-

de verlängert, Bewegungsfreiheit wurde noch mehr eingeschränkt und die Arbeitswelt für Unternehmer und Angestellte vielfach auf den Kopf gestellt.

Ich weiß dies verlangt von uns allen sehr viel mehr an Opfer und ungewohnter Mehrarbeit und vielfach stoßen wir an unsere Grenzen, weil uns zu Hause wirklich sprichwörtlich das „Decke auf den Kopf fällt“. Die Sorge über die Zukunft, Ungewissheit, Bedenken und Angst tragen das Ihre dazu bei.

Wahrscheinlich geht es jeder und jedem von euch momentan so. Da gibt es die Momente des Tages voller Sorge, vor allem wenn man von Bekannten hört, die am Virus erkrankt sind. Und dann gibt es die Lichtblicke von Menschen, die gerade jetzt besonders zusammenhalten, Ideen, die neue Hoffnung aufkommen lassen, Gedanken, die gut tun. Ich wünsche uns, dass gerade diese Lichtblicke für uns alle überwiegen!

Vielleicht ist das Virus nur ein Sendbote aus der Zukunft. Seine drastische Botschaft lautet: Die menschliche Zivilisation ist zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Es liegt an uns, diese Erkenntnisse dann auch umzusetzen. An niemandem sonst. //

Bürgermeister Michael Epp



A lungo sottovalutato e deriso, poi improvvisamente in mezzo a noi: come Covid-19 ha stravolto le nostre vite.

In realtà avevo già scritto la mia prefazione per questa edizione del notiziario Lind, era tutto incentrato sulle imminenti elezioni municipali - ma poi il nuovo virus Corona ci ha investito. Eventi e relazioni aggiornati si accavallano quasi ogni ora. Nulla sembra più certo. Notizie, ordinanze e decreti seguono in rapida successione.

Quando Covid-19 si è presentato in Cina, abbiamo scrollato le spalle, pensando "non arriverà da noi". Influenza aviaria e suina, ebola, sars e simili ci hanno fatto brevemente drizzare le orecchie, ma finora nessun virus era mai riuscito a stravolgere le nostre vite.

22 gennaio 2020: dopo il sesto decesso per Covid-19, la Cina decide di mettere in quarantena la città di Wuhan. In termini concreti, ciò significa che a circa 60 milioni di persone non è più permesso lasciare la propria casa. L'Europa è stupita dalle misure. Gli esperti affermano che ciò sarebbe impossibile per noi - e considerano le misure chiaramente esagerate, soprattutto perché Covid-19 non è altro che un tipo di influenza. Tuttavia, paesi come l'Italia, la Francia e la Germania stanno iniziando a evacuare i loro cittadini dalle aree colpite organizzando il rientro in aereo. Un mese dopo: la Lombardia segnala un'infezione nella zona di Castiglione d'Adda. Ad un trentottenne viene diagnosticato il virus, il che è preoccupante: non era in Cina e non era stato in contatto con cinesi. In questo stesso giorno si verifica il primo decesso in Italia.

Alla fine di febbraio gli eventi si ribaltano, il problema è arrivato. Il Consiglio dei Ministri è costretto ad adottare misure più drastiche a causa del numero in rapido aumento di persone infette. All'inizio di marzo interessa anche la nostra Provincia: niente asili nido, niente scuole, niente università. La chiusura delle scuole è seguita senza esitazioni, ma provoca

discussioni: perché una misura così drastica, se l'Alto Adige non è ancora stato colpito da questa epidemia? „Si spara ai passeri con i cannoni“? Cosa dovrebbero fare i bambini in questo periodo senza la scuola, chi dovrebbe prendersi cura di loro? Come responsabili politici siamo di fronte ad una situazione completamente nuova: quanto è pericoloso il virus? Quali misure sono necessarie e sensate, da un lato per frenare la diffusione della malattia e, dall'altro per evitare di turbare inutilmente la popolazione?

Alla luce dei fatti e dei valori empirici pari a zero, Kompatscher & Co. si sono comportati coraggiosamente, ma non hanno potuto evitare di adottare misure contraddittorie e quindi difficili da comprendere. Uno dei tanti esempi che ha causato discussioni: perché le scuole stanno chiudendo, mentre le aree sciistiche rimangono aperte? Le associazioni e gli organizzatori si accapigliano: può svolgersi una gara di sci mentre l'associazione degli agricoltori deve annullare l'assemblea provinciale? Che dire del brunch tanto atteso e dell'assemblea generale annuale? Come amministratori comunali siamo stati inondati di domande. Domande a cui non sempre abbiamo avuto una risposta.

Uno sguardo alla situazione in Italia, tuttavia, è stato sufficiente per riconoscere che stava accadendo qualcosa di pericoloso: sia il numero di infetti che di morti aumenta di giorno in giorno - il governo reagisce con misure sempre più rigorose.

10 marzo: da questo momento l'Alto Adige è completamente sotto l'effetto di Covid-19: nessuna scuola, aree sciistiche chiuse, hotel chiusi, altoatesini respinti al confine, perché il nostro paese è ora un'area a rischio anche per l'Austria. Le strade sono spettralmente vuote: per lasciare il comune di residenza è necessaria un'autocertificazione. Metà marzo: sono confermati ufficialmente i primi casi positivi di Covid-19 nel nostro comune. Ora è il momento di mantenere la calma.

Il centro di controllo della protezione civile viene messo in allerta. Si discute della situazione e delle misure. La massima priorità: interrompere la catena di propagazione. Concentriamoci sulla cooperazione e sulla coesione, anziché su critiche e allarmismi. Quindi: prestare attenzione, rispettare le norme igieniche e dimostrare solidarietà. Questo è l'ordine del giorno. Responsabilità sociale, ma anche azioni concrete per evitare che le persone, specialmente gli anziani, escano di casa, sono stati motivi per l'Amministrazione comunale di istituire un servizio di assistenza sul territorio. I miei ringraziamenti vanno a tutte le imprese locali, che hanno supportato immediatamente questa iniziativa con aiuti concreti e solidarietà per la comunità.

Al fine di garantire una fornitura completa di alimenti e medicinali, abbiamo creato la possibilità che gli acquisti vengano consegnati direttamente al domicilio di persone anziane o sole. Nuovi decreti e misure seguono quasi ogni giorno. Le misure decretate



Uno scenario auspicabile: viene attribuito maggiore valore ai prodotti regionali e le persone si ritrovano maggiormente nella sfera privata. Si pensa più a livello locale, non a livello globale. Il mondo emergerà più forte da questa crisi. Nascerà un nuovo comportamento di consumo, verranno riscoperte le alternative nazionali, i prodotti e le catene di distribuzione regionali. La salute sarà vista in modo più olistico. L'umanità si percepisce più come una comunità. Questa crisi può essere un'opportunità per tutti noi. Ammetto, è un'opportunità imposta - ma che dovremmo cogliere. Corona ci dà l'opportunità di ripensare al nostro stile di vita. Per la prima volta, tutti i sistemi nella nostra società sono stati quasi azzerati: relazioni sociali, cultura, sport, istruzione, economia, lavoro. Tutto è fermo.

sono tutte all'insegna della preoccupazione e della volontà di interrompere e sconfi-ggere questa terribile pandemia. Ma i politici attualmente devono spesso decidere entro poche ore su fenomeni ed eventi di cui non si conosce né durata né sviluppo. Non è certamente facile decidere in poche ore di impedire a milioni di cittadini gli spostamenti, impedire contatti sociali, bloccare alberghi e cantieri edili, mettere l'economia in ginocchio! Ecco perché è necessario comprendere e rispettare il coraggio di prendere queste decisioni. Non è così facile! E tuttavia tutti sanno sempre tutto e meglio. È così. L'unico modo per frenare la pandemia è impedire al virus di trasmettersi da una persona all'altra.

Meno malati ci sono, meglio possono essere curati. È necessario evitare di sovrappollare gli ospedali. Pertanto, le misure adottate, per quanto rigide possano essere, sono corrette e necessarie. Dobbiamo prendere sul serio le misure a favore degli anziani e di tutte quelle persone che appartengono ai gruppi più a rischio. Questa era ed è ora una priorità assoluta e la maggior parte di noi l'ha capito e segue le regole. Gli effetti sociali ed economici delle decisioni politiche sono enormi. Ma sono necessarie nella lotta contro il virus. E saranno efficaci solo se tutti

i cittadini parteciperanno. Le preoccupazioni esistenziali di molti dipendenti e lavoratori autonomi sono comprensibili, ma ora è necessaria una grande fiducia nella politica, che parallelamente alle attuali problematiche sta già lavorando a pacchetti di misure, al fine di fornire il miglior supporto possibile a tutte le persone colpite.

Ma cosa succederà? Cosa ci attende? Queste domande se le è poste probabilmente ognuno di noi nelle ultime settimane e giorni. Forse questa situazione di emergenza, che non è mai esistita prima, è „persino un cenno dal cielo“. Che ne dici, invece di piagnucolare, di pensare quale lezione possiamo imparare da Covid-19? Una società di consumi, caratterizzata da un ritmo frenetico e che non conosce festività, cui viene improvvisamente ordinato di fermarsi. Con tutte le cattive notizie che ci inondano giorno dopo giorno e minacciano di renderci stolti, questa potrebbe essere una buona notizia. Anche se appare lontano, il giorno dopo arriverà. Il giorno in cui il virus verrà bandito e il nostro isolamento avrà fine. Tutto sarà diverso quel giorno. Oggi non sappiamo come sarà il mondo dopo la crisi Corona, ma pensiamo che ci riunirà.

Dopo uno shock iniziale, potremmo essere sollevati dal fatto che le cose siano diventate un po' più tranquille, senza quella miriade di mezzi di comunicazione che abbiamo dovuto usare. Rinuncia non significa necessariamente perdita. Al contrario. Forse sarà qualcosa di simile al digiuno, dopo di che saremo ancora più felici per i contatti sociali, l'incontro per il caffè, le prove di canto o musica, la solita partita a carte, l'allenamento di calcio, il ritrovo con gli amici, la birra dopo il lavoro. Forse la distanza fisica che il virus ci ha costretto a mantenere, crea allo stesso tempo una nuova vicinanza. Parliamo più a lungo, più spesso e più intensamente con gli amici e all'interno della famiglia. Ascoltiamo di più. I legami si sono rafforzati. Anche le relazioni con i nostri vicini sono cambiate, migliorate. Ci si è riavvicinati al tempo del virus. Le persone che non si sono mai riposate a causa della frenesia, improvvisamente fanno delle passeggiate. Anche ragazzi. Leggere libri diventa di nuovo culto. Ma abbiamo già imparato che non era tanto la tecnologia, ma il cambiamento nel comportamento sociale a essere decisivo. Possiamo

distinguere quanto velocemente la natura si riprenda, quando riduciamo i nostri viaggi e il comportamento consumistico o un'economia esagerata. Forse possiamo riscoprire quanto siamo importanti. E che abbiamo bisogno di meno privatizzazioni e commercializzazione nelle cure mediche. Molti possono immaginare come sarà quando la situazione si allenterà, quando potranno abbracciare e incontrare di nuovo amici e parenti. La domanda è se manterremo le virtù, che abbiamo acquisito di nuovo in questo stato di emergenza, nella nuova vita di tutti i giorni. Le abitudini della crisi diventeranno un nuovo stile di vita dopo la crisi? Usiamo il tempo e poniamoci alcune domande: cosa è veramente importante? Cosa è superfluo? Forse ognuno di noi si conoscerà meglio nelle prossime settimane e salverà quanto più possibile nel tempo dopo Corona.

Se vogliamo superare questa situazione, dobbiamo rimanere uniti, giovani e anziani, e rispettare le regole. Le autorità e gli amministratori vogliono solo il meglio per poter controllare questo grave pericolo per la nostra salute. Ciò richiede semplicemente solidarietà e rispetto in ogni comunità. Soprattutto per il personale sanitario, i medici e le infermiere. Impressionanti e incoraggianti sono i numerosi riscontri positivi e di riconoscenza che noi amministratori stiamo ricevendo in questo momento. Questa sfida logica, ma anche le decisioni in termini

di protezione civile, non lasciano il sindaco e la sua squadra incolumi. Ogni parola, le molte offerte per aiutare, per sostenere sono impressionanti e mi sembra che il nostro paese sia cresciuto ancora di più in questo periodo di quanto non lo fosse prima. "Uniti ce la faremo" è stato ed è ribadito e vissuto ogni giorno in questo periodo. La vita sociale è strettamente legata alla vita della comunità. Associazioni e altri contatti sociali riuniscono le persone, rafforzano il senso di comunità e il legame tra i cittadini e il loro stesso paese. Ogni democrazia moderna si erge sul fatto che i cittadini assumano compiti per la loro comunità - questo accade in modo esemplare nel nostro comune. Il volontariato è un ottimo esempio di come i cittadini del nostro paese si assumano la responsabilità della propria società e lavorino attivamente e con impegno, anche in tempo di crisi come quello che stiamo attraversando attualmente. Il volontariato è una testimonianza del fatto che valori come l'umanità e la solidarietà contano ancora oggi. Per questo vorrei ringraziare sinceramente tutti voi. Abbiamo riconosciuto quanto siano indispensabili e in alcuni casi sottopagati alcuni gruppi professionali: infermieri negli ospedali e nelle case di riposo, soccorritori, medici generici, commessi, tecnici di laboratorio, educatori, scienziati. Perché questi erano e sono certamente i veri eroi della vita quotidiana in questa crisi. A loro rivolgiamo il nostro sincero ringraziamento e riconoscen-

za. Rischiano la vita per proteggere o salvare la vita degli altri.

Nel frattempo, abbiamo vissuto il quarto fine settimana con il divieto di uscire e non c'è ancora alcuna prospettiva di allentamento che queste restrizioni finiranno. La chiusura di scuole, asili e altre strutture pubbliche è stata prolungata, la libertà di movimento è stata ancora più limitata e il mondo del lavoro per imprenditori e dipendenti è stato stravolto. So che questo richiede molto di più da tutti noi in termini di sacrifici e lavoro extra e in molti casi raggiungiamo i nostri limiti perché non sopportiamo più di rimanere a casa. Preoccupazione per il futuro, incertezza e paura contribuiscono a questo. Probabilmente vi sentite così in questo momento. Ci sono momenti della giornata colmi di preoccupazione, soprattutto quando si sente da conoscenti che sono infetti dal virus. E poi ci sono sprazzi di luce di persone che soprattutto ora si tengono unite, idee che danno origine a nuove speranze, pensieri che fanno bene. Vorrei che questi sprazzi di luce prevalessero per tutti noi!

Forse il virus è solo un messaggero del futuro. Il suo messaggio drastico è: la civiltà umana è diventata troppo veloce, surriscaldata. Sta correndo troppo in una certa direzione, in cui non c'è futuro. Sta a noi mettere in pratica questi risultati. A nessun altro. //

sindaco Michael Epp

5%

Auch dieses Jahr ist es wieder möglich, dass jede/r Steuerpflichtige 5 Promille der Einkommensteuer für soziale Zwecke bestimmen kann. Wir freuen uns und danken, wenn Sie diese Möglichkeit in Anspruch nehmen und die Freiwillige Feuerwehr Truden damit unterstützen.

Steuernummer 80008800213

Aussetzung der Zahlungsfristen

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass die Zusatzsteuerrolle der Müllentleerungen 2019 bereits im Monat März verschickt wurden. Auf den Rechnungen ist die Fälligkeit 10.04.2020 angeführt, wobei alle Zahlungstermine von Seiten der Landesregierung auf Ende 30. Juni 2020 verschoben wurden. Aus diesem Grunde können die geschuldeten Beträge innerhalb dieses Datum beglichen werden. Auch alle anderen Zahlungsfristen wurden aufgeschoben. Nachdem seit 05. März 2020 die Kindergärten geschlossen sind und man derzeit auch nicht weiß, wann die Kindergartenbetriebe aufgrund der Coronavirus-Krise wieder geöffnet werden können, werden ab 01. April 2020 vorläufig keine Kindergartenbeiträge kassiert. Nach Wiedereröffnung der Kindergärten werden die Ausgleichszahlungen berechnet. Bestehende Daueraufträge sollten blockiert werden. //

vom 8.3. bis zum 30.6.2020



Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle



Gebühr für den Dienst der öffentlichen Trinkwasserversorgung



Gebühr für den Dienst der Ableitung und Klärung der Abwässer

für jene Tage, in welchen der Dienst eingeseilt wurde



Tarfbeteiligung für die Dienste der Kleinkinderbetreuung Kindergartengebühren



Beiträge für die Schulausspeisung

vom 8.3. bis zum 15.12.2020



Gemeindeimmobiliensteuer Steuer für die Besetzung von öffentlichem Grund



Gemeindewerbsteuer und Gebühr für öffentliche Plakatierung



Aufenthaltsabgabe betreffend Villen, Wohnungen und Unterkünfte



Aussetzung der Einzahlungsfristen für die Gebühr für die Besetzung von öffentlichem Grund

Sospensione dei termini di pagamento

L'Amministrazione comunale riferisce che nel mese di marzo è stato spedito il ruolo dei rifiuti 2019. Le fatture presentano come termine di pagamento il 10 aprile 2020. La Giunta provinciale ha spostato tutti i termini di pagamento alla fine di giugno 2020. Per questo motivo le somme dovute possono essere saldate entro il 30 giugno 2020.

Poiché gli asili sono chiusi dal 5 marzo 2020 e, a causa della crisi dettata dal virus Corona, attualmente non si è a conoscenza quando potranno essere riaperti, a partire dal 1° aprile 2020 non dovrà essere pagata la retta dell'asilo. Dopo la riapertura degli asili verrà calcolata la quota dovuta rimanente. Gli ordini permanenti devono essere bloccati. //

dai 8.3. fino al 30.6.2020



Tassa smaltimento rifiuti domestici



Tassa per il servizio di approvvigionamento acqua potabile



Tassa per il servizio di depurazione acque reflue

per i giorni di fruizione del servizio



Retta per il servizio di assistenza all'infanzia e retta per la scuola materna



Retta mensa scolastica

dai 8.3. fino al 30.12.2020



Imposta comunale sugli immobili Tassa per l'occupazione di suolo pubblico



Tassa di soggiorno e tasse locali di pubblica affissione



Tassa di soggiorno per ville, appartamenti e alloggi



Sospensione dei termini di pagamento per la tassa per l'occupazione di suolo pubblico

Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?

Quali sono gli obiettivi dell'Amministrazione comunale?

Ein Bericht des Gemeindevorstandes zu den laufenden, jüngst abgeschlossenen und anstehenden Projekten.
 Un rapporto della Giunta comunale sui progetti in esecuzione, quelli terminati e sui progetti futuri.

HAUSHALT 2020 BILANCIO 2020

Der Haushalt bildet die finanzielle Grundlage einer Gemeinde und diese ist auch für das Haushaltsjahr 2020 durchwegs solide. Wir reden von rund 3,8 Millionen Euro. Der Gemeindehaushalt ist ein komplexes Instrument, das es möglich macht, unser Dorf weiter zu entwickeln und den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt in unserer Gemeinde zu sichern. Wir stehen in den Startlöchern, um 2020 auf

breiter Basis die angepeilten Ziele anzugehen. Einschneidende Fragen und bedeutsame Veränderungen prägen die Gegenwart und wirken wie eine Hypothek auf die Zukunft. Begriffe wie Coronavirus, Klimakrise, Globalisierung, Migration, Digitalisierung, demografischer Wandel oder Biodiversitätsverlust sind nur Schlaglichter auf die überbordend komplexen Herausforderungen unserer Zeit. Truden ist eine lebenswerte

Gemeinde mit anpackenden und zuversichtlichen Menschen. Trotzdem herrscht auch bei unseren Bürgern Verunsicherung, welche durch die obengenannten Themen ausgelöst wurden. Deshalb bauen wir unseren Haushalt wiederum auf Säulen wie Lebensqualität, Familienfreundlichkeit, Sicherheit und Bürgernähe auf.

Sei es die ehrenamtliche Vereins- und Organisationstätigkeit, oder die Ausfahrten des „Essens auf Rädern“: der tatkräftige Einsatz der Bevölkerung zum Wohle der Gemeinschaft bringt die Gemeinde erst zum Blühen. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in den Vereinen soll auch in Zukunft für alle möglich sein und darf nicht an den finanziellen Voraussetzungen der Familien scheitern. So soll die Benutzung der gemeindeeigenen Anlagen vor allem für Kinder, aber auch Senioren möglichst kostenlos oder zumindest kostengünstig ermöglicht werden.

Den Wert von Gemeinschaft und gelebtem Zusammenhalt haben wir wieder ganz intensiv bei der Unwetterfront von Mitte November erfahren. Mit viel Einsatz haben Zivilschutz und Rettungskräfte mit Unterstützung von unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern unser Land vor dem drohenden Desaster bewahrt. So haben unsere Feuerwehrleute unermüdlich angepackt und zahlreiche Einsätze erfolgreich abgewickelt. Viele Bedienstete der Landes- und Gemeindeverwaltung,

EINNAHMEN
3.865.795 EURO



BEITRÄGE
671.742 Euro | **17,38 %**

BEITRÄGE FÜR INVESTITIONEN
777.166 Euro | **20,10 %**

STEUERN
377.784 Euro | **9,77 %**

EIGENE EINNAHMEN
647.307 Euro | **16,74 %**

ANDERE EINNAHMEN
264.796 Euro | **6,85 %**

KASSAVORSCHUSS
300.000 Euro | **7,76 %**

DURCHGANGSPOSTEN
827.000 Euro | **21,39 %**

AUSGABEN
3.865.795 EURO



LAUFENDE AUSGABEN
1.596.310 Euro | **41,29 %**

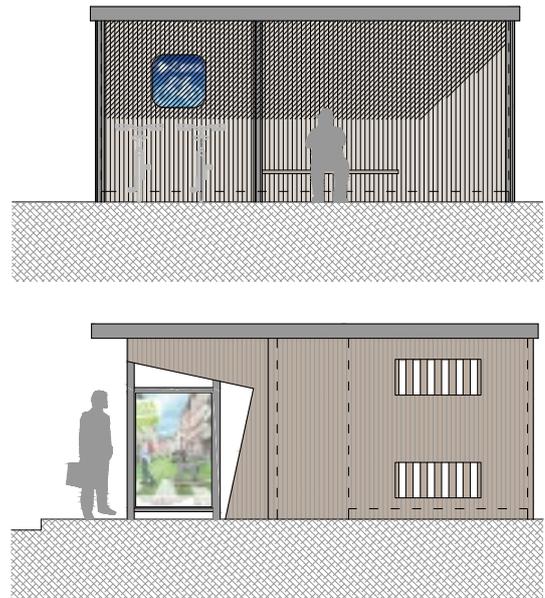
SCHULDENTILGUNG
100.523 Euro | **2,60 %**

INVESTITIONSAUSGABEN
1.041.962 Euro | **26,95 %**

KASSAVORSCHUSS
300.000 Euro | **7,76 %**

DURCHGANGSPOSTEN
827.000 Euro | **21,39 %**

sowie von Energieversorgern haben Sonderschichten eingelegt, um das Schlimmste zu verhindern. Dennoch haben die Ereignisse auch gezeigt, dass unser modernes Leben eine Achillesferse hat, die es zu schützen gilt. Energie- und Mobilitätsinfrastrukturen ausfallsicherer zu machen, daran arbeiten wir schon seit Jahren und werden dies auch weiterhin tun. Auch wenn im November zeitweise einzelne Ortsteile bzw. Fraktionen ohne Strom waren, kann man doch sagen, dass sich die Investitionen der letzten Jahre gelohnt und Schlimmeres verhindert haben. Insbesondere bei der Stromversorgung hat sich gezeigt, wie wichtig ein ausfallsicheres Netz ist. Aus diesem Grunde investieren wir wiederum in das Stromnetz und werden am Dorfeingang eine neue und somit für stärkere Leistungen adaptierte Stromkabine errichten. Mit dieser verbinden wir beide Stromleitungsnetze, welche den Hauptort Truden versorgen. Bei künftigen Schäden oder Stromausfällen kann somit die Stromzufuhr automatisch umgepolt und garantiert werden. //



Neue Elektrokabine inklusive Bushaltestelle und Radwerkstatt am Dorfeingang.

KLIMAGEMEINDE COMUNE CLIMA

Die weltweit fortschreitende Umweltverschmutzung verunsichert und besorgt die Menschen, weil die natürlichen Ressourcen Wasser, Boden, Luft, Klima und Lebensraum Grundlage für unser Dasein und unsere Lebensqualität sind. Die Natur erbringt wertvolle Systemleistungen für unsere Gesellschaft und bildet einen herausragenden Standortfaktor für jegliche Entwicklung. Wir sind überzeugt, dass sich Schutz und Entwicklung nicht einander ausschließen, im Gegenteil: Ökonomie und Ökologie werden sich in Zukunft mehr und mehr ergänzen und sich gegenseitig befruchten. Der Weg des Projektes KlimaGemeinde wird deshalb weiterhin mit Nachdruck verfolgt, damit wir auch der nächsten Generation eine lebenswerte Heimat weitergeben können. Nachhaltigkeit, Regionalität, Authentizität, Gesundheit und neue Wege der Mobilität – dies sind Schlagworte für ein lebenswertes Dorf. Als zertifizierte „KlimaGemeinde“ wollen wir in puncto Nachhaltigkeit neue Maßstä-

be setzen und mögliches Potential weiter nutzen. Die Klimakrise ist keine Theorie, sondern mittlerweile Praxis. Das natürliche Gleichgewicht steht auf der Kippe und braucht Anpassung, um annähernd im Lot gehalten zu werden. Mensch und Natur müssen dafür aus einem Reservoir der Artenvielfalt schöpfen. Im Zuge des Projektes KlimaGemeinde wurde zum Beispiel im Gemeinderat bereits die Strategieachse Wald-Holz-Kohlenstoffbindung in die zukünftige Haushaltsplanung und Gemeindeentwicklung aufzunehmen. Durch Bauvorhaben in Holzbauweise wird konkret zum Klimaschutz beigetragen, es wird Kohlenstoff in Bauwerken gebunden – aus diesem Grunde berichten wir in den kommenden Ausgaben des Gemeindeblattes „Die Lind“ über Holzbauweise und dessen Vorteile für Umwelt und Bauherren selbst. Wir haben die Chance, gemeinsam mit der heimischen Bauwirtschaft Netzwerke aus Wissen und Können zu schaffen, die

dem internationalen Wettbewerb standhalten und lokale Kreisläufe schützen. Dabei geht es nicht nur um effizientes neues Bauen, sondern vor allem auch um energetische Sanierung des Bestandes, in unserem Falle des Leerstandes in unserer Gemeinde. Trudens Expertise in diesem Bereich zu stärken und auszubauen, bleibt weiterhin ein entscheidendes Ziel. Beim Thema Wald liegt zum Beispiel in unserem Falle viel Potential. Das Sturmtief Vaia im Oktober 2018 war ein Jahrhundertereignis, das aufgrund der Erderwärmung aber nicht ein solches bleiben könnte, das haben zuletzt einmal mehr die Schlechtwetterereignisse von Mitte November gezeigt. Südtirol ist aufgrund der großen morphologischen, geologischen, hydrologischen, klimatischen und landschaftlichen Diversität ein Land der Artenvielfalt. Diese Artenvielfalt zu schützen und für die Nachwelt zu bewahren, ist eine unserer großen Verantwortungen. Bereits heute stammt ein Teil unseres öffentlichen Energiebedarfs

aus erneuerbaren Quellen und aus unserem gemeindeeigenem Wald. Die Produktions-effizienz bei Fernwärme und Herstellung des eigenen Hackgutes, sprich o km nach Möglichkeit weiter zu steigern, ist deshalb das Gebot der Stunde. Neben der Überarbeitung unseres Lichtplanes, sprich öffentliche Beleuchtung und die Umstellung aller öffentlichen Ölheizungen auf Biomasse, setzen wir hier einen kon-

kreten Beitrag zum Klimaschutz. Der Bau einer zentralen Hackschnitzelanlage für Vereinshaus, Grundschule, Kindergarten und Musikprobelokal wurde vom Gemeinderat bereits genehmigt und der Betrag im Haushalt eingebaut, ebenso die Umstellung der gesamten öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie in welche investiert werden. Bei beiden Projekten bekommen wir einen Beitrag von 50%. Neben klimarelevanten

Investitionen geht es aber auch um unseren Lebensstil, angefangen bei der Ernährung bis hin zum Individualverkehr. Keine Angst, es soll jetzt keine Vorschriften darüber geben, was man essen darf und was nicht, aber zum Nachdenken über unser Verhalten sollte es allemal anregen. //

DORFPLATZGESTALTUNG

Für die Planung der Neugestaltung des Dorfplatzes fanden insgesamt 8 Ideencaffees statt, bei welchem sich die Bürger einbringen und mitplanen konnten. Die ersten Treffen fanden bereits im Jahre 2017 statt und es nahmen jeweils zwischen 65 und 80 Personen an den einzelnen Treffen teil – ein beeindruckende Teilnehmerzahl. Die Vorbereitungsarbeiten zogen sich damit zwar in die Länge, aber es war auf jedem Fall interessant und eine klare Bereicherung zu sehen mit wieviel Enthusiasmus und Ideen sich die einzelnen Bürger einbrachten. Der leider vor kurzem verstorbene Architekt Christoph Mayr Fingerle begleitete das Projekt von Anfang an und sammelte die vorgebrachten Ideen und Vorschläge der Bürger, brang diese zu Protokoll

und plante anhand der Ergebnisse das Ausführungsprojekt. Diese Art von aktiver Partizipation umfasst die Aufnahme von Vorschlägen, Initiativen, Maßnahmen und Methoden, welche die Mitwirkung an den demokratischen Prozessen ermöglicht und die Lebensqualität, sowie das Wohlbefinden und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der eigenen Gemeinde erhöht. Vor kurzem begannen dann die Bauarbeiten der Dorfplatzgestaltung. Das Projekt sieht den Abbruch des bestehenden Rondells vor, inklusive Brüstungsmauern, Bodenbelag, Bänken und die Errichtung einer ebenen Fläche im Park. In Berücksichtigung der Nähe zur Pfarrkirche wird eine Struktur entworfen, die sich in der Reduktion der gestalterischen Mittel

und der Materialität gut in das Gesamtbild integriert. Der Höhenunterschied des Geländes gegen Norden wird mittels Mauerstreifen überwunden. Diese werden in Naturstein wie die bestehenden Mauern ausgeführt und dienen auch als Sitzgelegenheit. Das Gelände vom Park wird auf das Strassenniveau der Leonhard von Liebener Straße angehoben und von einer gestockten Betonmauer eingefasst. Diese Fläche kann bei größeren Veranstaltungen mitbenutzt werden. Die Parkmauer an der Südseite wird ebenfalls erhöht. Die dahinterliegende Fläche wird für die neue Positionierung der Kinderspiel-



geräte verwendet. Die bestehenden Kinderspielgeräte werden abgebaut und wie vom Projekt vorgesehen neu positioniert. Für die Beleuchtung ist eine Kombination von Bodenleuchten und Mastleuchten vorgesehen. Ziel ist eine ausgewogene, bewusst auf die Fußwege reduzierte Beleuchtung zu haben, damit ein ruhiges Stimmungsbild erzeugt wird und die Wahrnehmung der Nacht erhalten bleibt. Öffentliche Toiletten werden im soeben von der Gemeinde angekauften „Wieserhof“ errichtet. Die Lebensqualität der örtlichen Bevölkerung soll durch die Aufwertung des Dorfkernes mittels Schaffung

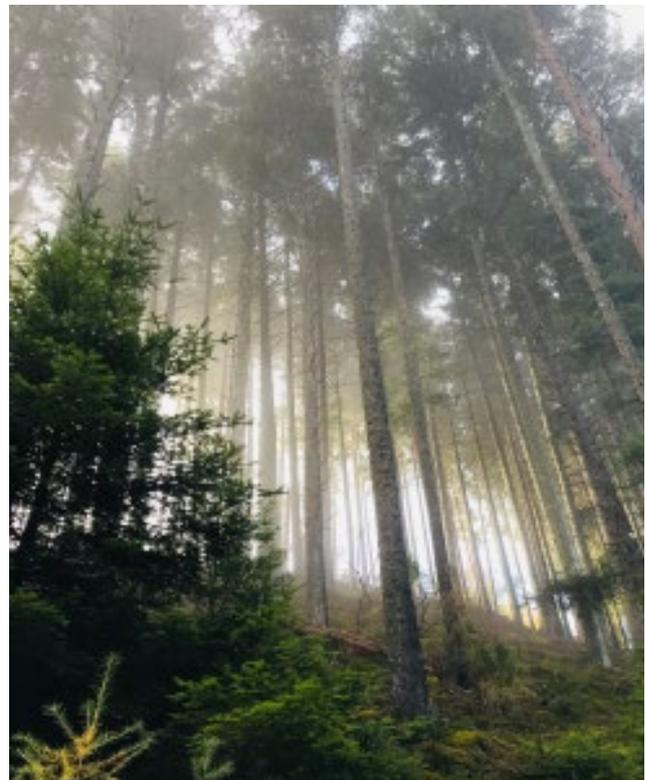
der infrastrukturellen Voraussetzungen für eine gesellschaftliche Neubelebung verbessert werden und den Ort beleben. Auf Wunsch der Bevölkerung wird das Dorf zudem einladender und ansehlicher gestaltet. Konzerte, Märkte, Kirchenfeiern, Dorffeste und andere Veranstaltungen könnten durch geeignete Maßnahmen und Infrastrukturen stattfinden. Durch den gut integrierten Kinderspielplatz wird es auch als Erholungsraum für Familien dienen, durch dieses Projekt erwarten wir uns ein künftiges Schmuckstück unserer Gemeinde, bei dem die Bedürfnisse und die regio-

nale Entwicklung der Menschen im Mittelpunkt stehen sollen. Ein Treffpunkt für die ganze Gemeinde wird geschaffen und Truden gewinnt an Attraktivität.“ Der Kostenpunkt der Dorfplatzgestaltung beträgt 206.700 Euro und wird zu 80%, somit mit 165.411,80 Euro EU-Fördergelder und Beiträgen des Staates und der Autonomen Provinz Bozen finanziert. Da die wirtschaftliche Aktivität, um die Ausbreitung von COVID-19 zu stoppen, auf ein Minimum reduziert wurde, verzögern sich auch der Abschluss der Bauarbeiten des Zivilschutzentrums und der Dorfplatzgestaltung. //

FORST- UND LANDWIRTSCHAFT FORESTE E AGRICOLTURA

Alljährlich wird zu Jahresbeginn in Zusammenarbeit von Forstbehörde und Gemeindeverwaltung ein Programm für die auszuführenden Arbeiten in den Wäldern, auf den Weiden und im Naturpark Trudner Horn festgelegt. Schwerpunkt bilden dabei allgemeine Waldpflegearbeiten wie Durchforstungen, Aufforstungen, Instandhaltung der Weidezäune und Weiden selbst, Herstellen des Hackschnitzelgutes für die Gemeindeheizung, sowie die Instandhaltungsarbeiten auf den Forst- und Wanderwegen.

Wiederum werden unsere Forstarbeiter für Arbeiten innerhalb des bewohnten Gemeindegebietes eingesetzt werden können. Dies sind vor allem die Mäharbeiten der Spielplätze Totenwaldele und Runggen, sowie einiger öffentlicher Grünflächen durchführen. Zudem werden sie die Holzzäune entlang des Sägeweges, Wiesenweges und Pichala neu gestalten und wie jedes Jahr das Hackschnitzelgut herstellen. Insgesamt werden für das Gemeindegebiet Truden 2020 an die 113.000 Euro investiert, finanziert durch Gemeinde, Fraktion Truden und Land. Zusätzlich zu diesem allgemeinen Jahresprogramm werden von der Forstbehörde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke auch Arbeiten beschränkt auf das Naturparkgebiet durchgeführt. Dabei werden jährlich weitere 15.000 Euro im Trudner Parkgebiet investiert. Die Gelder sind für die ordentliche Instandhaltung des Steigenetzes, für das Einsammeln von Müll entlang der Steige und Wege vorgesehen. Außerdem werden nach Bedarf schadhafte Grenzschilder und Beschilderung ausgetauscht sowie die Steigmarkierung aufgefrischt.



Mit den zu Verfügung stehenden Geldern sind im Jahre 2020 eine Reihe von außerordentlichen Arbeiten vorgesehen. So wird eine neue „Verweilnische“ entlang des Panoramaweges errichtet, Flurnamenschilder im Zuge eines Projektes des Bildungsausschusses montiert, der alte Mühlnersteig wiederum instand gesetzt und die „Mammutbäume“ hinter dem „Runggen“ . Um diese einzigartigen über 40 Meter hohen Bäume der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und evtl. auch Schulen vorzuzeigen, werden diese Bäume mit einem Schotterweg zugänglich gemacht und beschriftet. //



Trudner Standortentwicklung startet durch

**Lebens- und Wirtschaftsraum Truden gemeinsam gestalten –
Identität und Image stärken. Unter diesem Motto wurde in der
Gemeinde Truden eine nachhaltige Standortentwicklung mit
aktiver Bürgerbeteiligung im August 2019 eingeleitet.**

Die Hauptzielsetzung der Trudner Standortentwicklung ist die Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Freizeit-, Tourismus-, Kultur-, Aufenthalts- und Wirtschaftsqualität in Truden. Dabei steht die eindeutige Standortpositionierung von Truden im Vordergrund, die übergeordnet über alle Projektideen und alle lokalen Interessensgruppen entwickelt werden soll.

Um die Meinungen der Bevölkerung hinsichtlich der wesentlichen Zukunftsthemen in die Standortentwicklung mit einzubeziehen, wurde eine repräsentative Bevölkerungsumfrage in Truden in den Monaten Oktober und November 2019 durchgeführt. Insgesamt haben 297 Personen einen Fragebogen ausgefüllt und abgegeben – das sind 65% aller Trudner Haushalte! Dieser enorm hohe Rücklauf der Fragebögen zeigt das große Interesse der Bevölkerung an der Mitgestaltung ihrer Gemeinde. In diesem Zusammenhang möchte sich die Gemeinde Truden sehr herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die diesen Fragebogen ausgefüllt haben, bedanken. Demnächst sollen die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage und die ersten Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden.

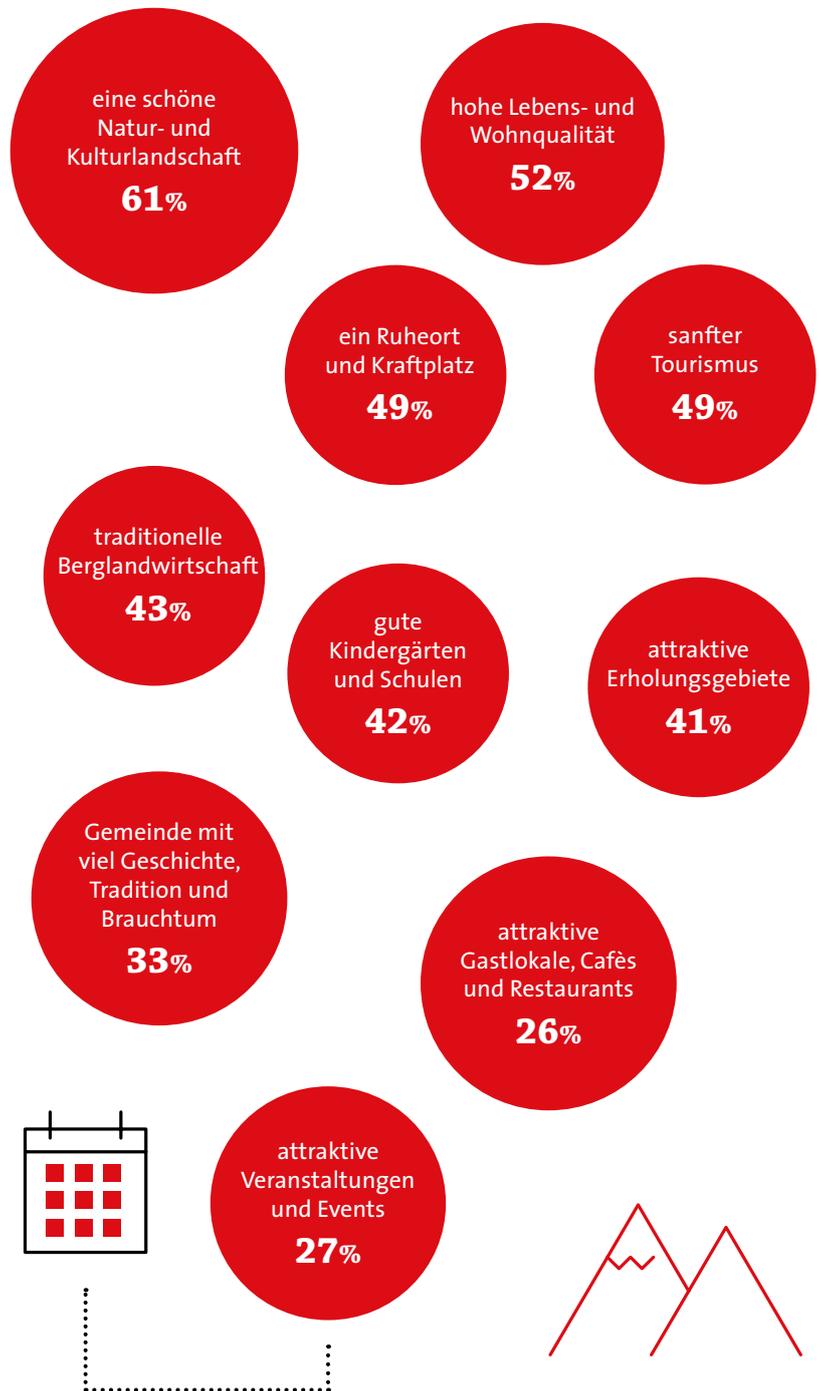
Die aussagekräftigen Daten und Fakten der Bevölkerungsumfrage zeigen klar auf, dass sich die Gemeinde Truden einer Positionierungsoffensive unterziehen muss, um sich innerhalb des harten Standortwettbewerbes sowie gegenüber den umliegenden Gemeinden noch stärker zu profilieren.

Mit Hilfe der Befragung wurde auch das Identitätsmuster (DNA) der Gemeinde Truden herausgefiltert. Diese ermittelte Standortidentität ist nun die beste Grundlage für das zukünftige Marketing und die Kommunikation der Standortentwicklung. Daher wird bereits an der Entwicklung einer attraktiven Standortmarke Truden,

mit der sich alle Interessensgruppen identifizieren, gearbeitet. „Jedoch nachhaltige Standortentwicklung heißt nicht nur Professionalisierung der Kommunikation, sondern vor allem Produktentwicklung – sprich nachhaltige Optimierung aller

Standortqualitäten von Truden“ betont Bürgermeister Michael Epp. „In der nun folgenden Projektphase der Standortentwicklung gilt es, die von der Bevölkerung gewünschten Umsetzungsmaßnahmen mit vereinten Kräften zu realisieren.

Die wichtigsten Aspekte in Bezug auf die Gesamtattraktivität der Gemeinde Truden



Daher werden in den nächsten Monaten weitere Arbeitssitzungen der Steuerungsgruppe und der bereits installierten Zukunftsteams abgehalten“, sagt Epp.

Lebens- und Wirtschaftsraum Truden gemeinsam gestalten

Auf dem Fundament der Daten und Fakten der Bevölkerungsumfrage wurde bereits eine Gesamtstrategie erarbeitet und davon die konkreten Zielsetzungen und Maßnahmen abgeleitet. In dem nun folgenden Umsetzungsprozess werden möglichst viele Interessen-gruppen und Akteure der Gemeinde Truden mit eingebunden. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen werden den umsetzungsorientierten Gemeinschaftsprozess erfolgreich unterstützen. Abschließend meint Bürgermeister Epp: „Durch diese bürgernahe Vorgangsweise wurde eine starke

Identifikation der Bevölkerung mit der Standortentwicklung und den geplanten Aktivitäten eingeleitet. Und dieses starke Miteinander von allen Interessensgruppen garantiert die Realisierung der Hauptzielsetzung „Einzigartiger Lebens- und Wirtschaftsraum Truden“.

WAS IST DIE GEMEINDE TRUDEN FÜR SIE HEUTE?

Für 72% der befragten Personen eine Gemeinde, die mitten im Naturpark Trudner Horn liegt und somit ein Ruheort und Kraftplatz ist; für 67% eine Gemeinde inmitten einer schönen Natur- und Kulturlandschaft; für 61% eine Gemeinde mit vielen aktiven Vereinen; für 58% eine Gemeinde mit dem attraktiven Trudner Bergadvent; für 57% eine Gemeinde mit vielen attraktiven Wander-, Lauf- und Radwegen; für 51% eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde; für 46% eine Gemeinde mit viel Geschichte, Tradition und Brauchtum; für 46% eine Gemeinde mit einem guten Angebot an Kindergärten und Schulen; für 40% eine Gemeinde mit viel Grün und Blumenschmuck; für 39% eine Gemeinde mit einer guten

medizinischen Versorgung und für 38% eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität.

WAS SOLLTE DIE GEMEINDE TRUDEN FÜR SIE IDEALERWEISE IN FÜNF BIS ZEHN JAHREN SEIN?

Für 66% der befragten Personen eine umweltfreundliche Gemeinde; für 61% eine Gemeinde mit erhaltener, größtenteils unberührter Natur- und Kulturlandschaft; für 54% eine Gemeinde mit einer guten medizinischen Versorgung; für 48% ein attraktiver Wohnort; für 47% eine Gemeinde mit attraktiven Gastlokalen, Cafés und Restaurants; für 45% eine seniorenfreundliche Gemeinde; für 43% eine Gemeinde mit einem besonders attraktiven Dorfzentrum; für 42% eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde; für 41% eine Gemeinde mit einer attraktiven Nahversorgung; für 41% eine Gemeinde mit besonders guten öffentlichen Verkehrsverbindungen und für 39% eine Gemeinde, die auf erneuerbare Energien setzt. //

Interessierte Personen können sich aktiv in die sechs Zukunftsteams mit Schwerpunktthemen einbringen



ZUKUNFTSTEAM 1
Kunst & Kultur

ZUKUNFTSTEAM 2
Wohnen im Alter

ZUKUNFTSTEAM 3
Landwirtschaft

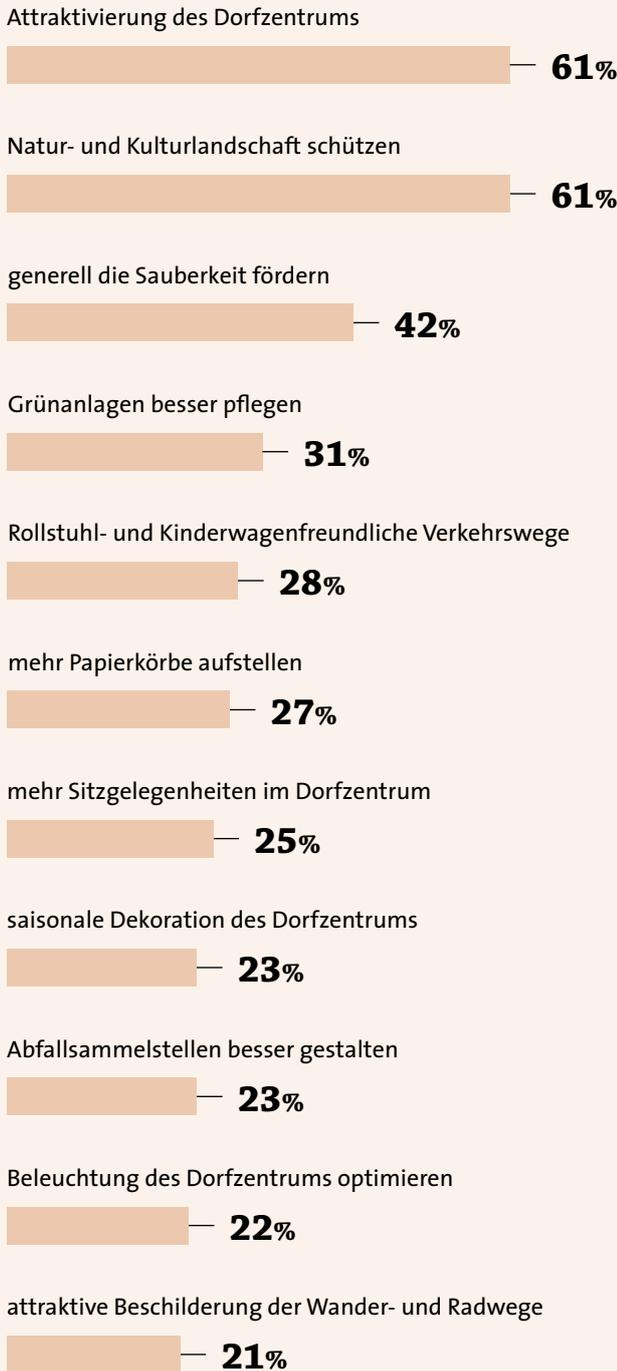
ZUKUNFTSTEAM 4
Energieteam

ZUKUNFTSTEAM 5
Wirtschaft

ZUKUNFTSTEAM 6
Standortmarke



Ideen zur Attraktivierung der Gemeinde Truden



Projektvorschläge im Rahmen der Trudner Standortentwicklung



Die gesamte Auswertung des Fragebogens wird bei einer Bürgerversammlung der Bevölkerung vorgestellt.



An die Hundebesitzer

In der Gemeinde Truden sind viele Hunde registriert. Obwohl darauf hingewiesen wurde, dass Hunde **an der Leine geführt** werden müssen, lässt man vielen einfach freien Lauf. Dies führt unwillkürlich dazu, dass nicht nur Spazierwege, Gehsteige oder private Grundstücke **durch Hundekot verschmutzt** werden, sondern auch **Schulhof** und **Spielplätze**. Dies ist eine **nicht tolerierbare Verhaltensweise** der Hundebesitzer und führt verständlicherweise immer wieder zu Beschwerden. Der Hund ist ohne Zweifel eine Bereicherung für viele Menschen, jedoch darf dadurch **nicht die Lebensqualität der Bürger eingeschränkt werden**. Daher richten wir hiermit wiederholt einen Appell an die Hundebesitzer, die **geltende Verordnung einzuhalten**. Bei **Nichtbeachtung sind empfindliche Strafen vorgesehen**. //



Wir gratulieren zur Geburt *Auguri per la nascita*

Ramku Flakrona, 17.01.2020

Lara Oberhofer, 22.01.2020

Lukas Trocker, 26.02.2020

Diego Franzelin, 16.03.2020

Evan Dallabona, 18.03.2020



Wir gratulieren zum Geburtstag April bis Juni *Auguri di buon compleanno mesi da aprile a giugno*

98 JAHRE/ANNI
Gabrielli Anna

81 JAHRE/ANNI
Pernter Michael

97 JAHRE/ANNI
Epp Anna
Rosatti Rosa

80 JAHRE/ANNI
Ventir Erich
Faller Berta

95 JAHRE/ANNI
Franzelin Veronica

78 JAHRE/ANNI
Gurndin Karolina
Montagna Cosimo

90 JAHRE/ANNI
Dezini Anna Maria

77 JAHRE/ANNI
Finatzer Sigrid
Amplatz Luis
Tevini Gabriele

87 JAHRE/ANNI
Ebner Josef
Zeni Gemma

86 JAHRE/ANNI
Amort Mansueto
Amplatz Karl
Hunglinger Richard

76 JAHRE/ANNI
Capovilla Irma
Oberkofler Paula
Pernter Erich

85 JAHRE/ANNI
Haas Alfons

75 JAHRE/ANNI
Baronio Ingeborg
Corradini Adalgisa
Dell' Aquila

84 JAHRE/ANNI
Dallabona Luciano
Volgger Theresia

Massimo
Finatzer Günther

82 JAHRE/ANNI
Pernter Luigi
Pernter Luisa



Rund um den Wald

Attorno al bosco

**Liebe Trudnerinnen und Trudner,
vor allem liebe Kinder und Jugendliche!**

So wie in der Januarausgabe beschrieben findet Ihr im Anhang den zweiten Beitrag zum Thema „Rund um den Wald“. In diesem Beitrag wird die Waldbewirtschaftung im Allgemeinen beschrieben. Spannende Schlagwörter wie „Waldbehandlungsplan“ und „Waldkartei“ werden neben der allgemeinen Regelung für die Waldbewirtschaftung der Provinz Bozen erklärt.

Weiter unten wird auch auf den Waldbehandlungsplan der Gemeinde Truden eingegangen, welcher mit Daten und Fakten untermauert wird. Abgerundet wird der Beitrag mit Erklärungen der Grenzmarkierungen und dessen Vermessung. Viele von uns haben sich sicher öfters gefragt wie die farblich gekennzeichneten Bäume und Grenzsteine „zu lesen“ sind. Wenn wir also in Zukunft durch unsere schönen Wälder wandern und beschriebene Kennzeichen begegnen, werden wir einiges mehr dazu wissen.

In diesem Sinne wünschen wir eine gute und interessante Lektüre

Euer Energieteam
Walter Capovilla mit freundlichem Beitrag von
Marco Pietrogiovanna und Paolo Bertoni

**Caro concittadino,
in particolare cari bambini e ragazzi!**

Come descritto nel numero di gennaio, troverai il secondo contributo all'argomento "Tutto sulla foresta" nell'appendice. Questo articolo descrive la gestione delle foreste in generale. Parole chiave interessanti come "Piano di trattamento forestale" e "Indice forestale" sono spiegate in aggiunta alle regole generali per la gestione forestale nella Provincia di Bolzano. Anche il piano di trattamento forestale del comune di Truden è trattato in modo un po' più approfondito, supportato da dati e fatti. L'articolo è completato da spiegazioni sui segni di confine e sulla loro misurazione. Molti di noi probabilmente si sono spesso domandati come "leggere" gli alberi con codice colore e le pietre di confine.

Quindi se cammineremo attraverso le nostre bellissime foreste in futuro e incontreremo i segni descritti, ne sapremo molto di più.

Con questo in mente, ti auguriamo una buona e interessante lettura

Il vostro Energy Team
Walter Capovilla con la gentile partecipazione di
Marco Pietrogiovanna e Paolo Bertoni

Unsere Waldbewirtschaftung für eine nachhaltige Zukunft

WALDBEWIRTSCHAFTUNG

In Südtirol werden Wälder mit einer Größe von mehr als hundert Hektar anhand eines Waldbehandlungsplan bewirtschaftet. Dieser wird alle 10 Jahre erneuert. Für fast die Hälfte der Waldfläche bestehen solche Pläne. Für Wälder mit einer Fläche von unter hundert Hektar sieht das Landesforstgesetz Waldkarteien vor, die ihre Bewirtschaftung und Nutzung regeln. Waldkartei und Waldbehandlungspläne ergeben zusammen aussagekräftige Grundlagen für ein nachhaltiges Handeln in unseren Wäldern.

WALDBEHANDLUNGSPLAN

Der Waldbehandlungsplan ist das Ergebnis der mittelfristigen (10jährigen) Planung und zielt auf die Optimierung der verschiedenen, an den Wald gestellten Funktionen ab. Bei der Erstellung der Waldbehandlungspläne wird der Baumbestand mit einer Vorratsinventur genau erhoben und im Hinblick auf seine Funktion, Ertragsfähigkeit, Wachstum, Stabilität und Nachhaltigkeit untersucht. Außerdem werden die einzelnen Waldparzellen beschrieben und eine Karte der Entwicklungsphasen angefertigt. Aus den erhobenen Daten werden unter Berücksichtigung der Funktion der verschiedenen Waldflächen, sowie des auf Naturverjüngung ausgerichteten naturnahen Waldbaus, die Nutzungsmöglichkeiten für den Planungszeitraum festgelegt, Bewirtschaftungshinweise und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Derzeit werden in Südtirol 350 Wald- und Weidebesitze über Behandlungspläne bewirtschaftet.

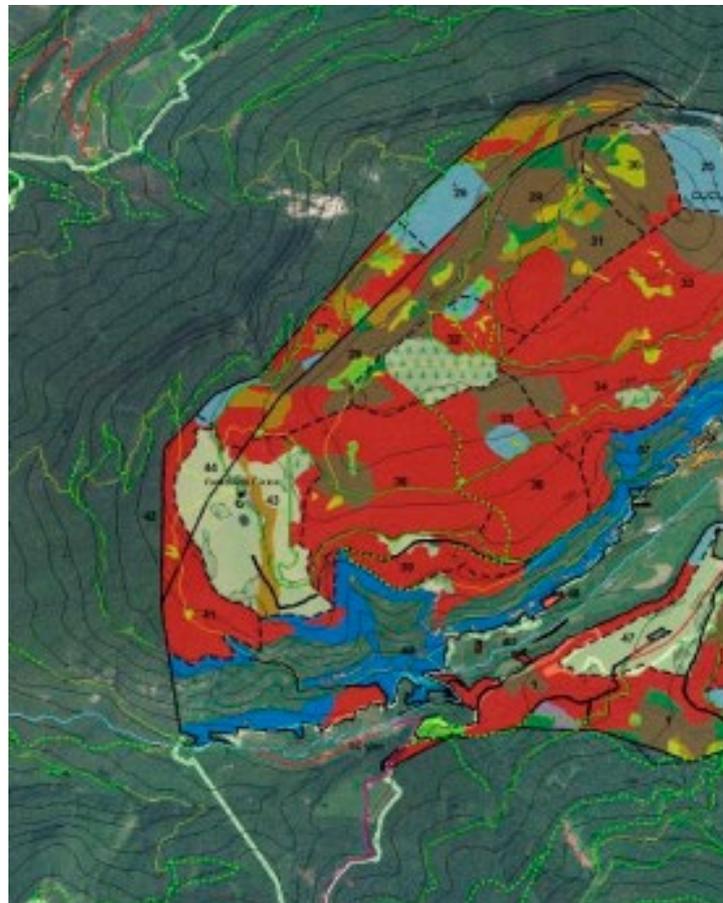
WALDKARTEI

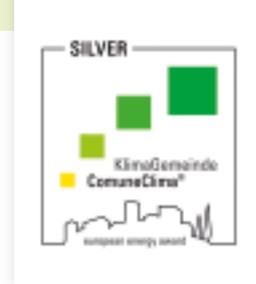
In der Waldkartei werden jene Wälder erfasst und beschrieben, die nicht über Waldbehandlungspläne abgedeckt sind. Die Waldkartei dient als vereinfachte Grundlage für die Beurteilung der Nutzungsmöglichkeiten und für die Genehmigung von Schlägerungen bei den alljährlichen Forsttagsatzungen. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Forststationen wird die 10jährige Revision fortlaufend durchgeführt, um so die Aktualität der Karteien zu gewährleisten.

WALDBEHANDLUNGSPLAN DER GEMEINDE TRUDEN

Die Wälder der Gemeinde Truden werden seit dem Jahr 1949 mit einem Plan bewirtschaftet. Die letzte Revision ist derzeit in Bearbeitung.

Dieser Plan gilt als Hilfsmittel für eine nachhaltige Wald- und Weidebewirtschaftung und beinhaltet in erster Linie Maßnahmen, wo, wann und wie viel Holz geerntet werden kann. Zudem wird aufgezeigt, welche Investitionen und Maßnahmen auf den Wald- und Weidestandorten für die Nachhaltigkeit notwendig und umzusetzen sind. Weiter zeigt der Plan graphisch, wie auch im beschriebenen Teil, die Ist-Situation der Wald- und Weideflächen auf. Für die Wälder zählen dazu die biometrischen Daten, wie der Gesamtholzvorrat, der Holzzuwachs, die Schäden oder auch die aktuelle Verjüngungssituation.





La nostra gestione del bosco per un futuro sostenibile

GESTIONE DEL BOSCO

In Alto Adige, i boschi con una superficie superiore ai 100 ettari devono essere regolati da un piano di gestione dei beni silvo-pastorali, il quale viene rinnovato ogni 10 anni. Tali piani interessano quasi la metà della superficie forestale provinciale. Per i boschi con una superficie inferiore ai 100 ettari, la gestione e l'utilizzo sono regolati dalle schede forestali. Piani di gestione forestale e schede boschive concorrono a creare solide basi per una durevole fruizione economica dei nostri boschi.

PIANI DI GESTIONE DEI BENI SILVO-PASTORALI

Il piano di gestione è il risultato della pianificazione aziendale a medio termine (decennale) al fine di ottenere e garantire l'ottimizzazione delle diverse funzioni cui è preposto il bosco ricercando nello stesso tempo di massimizzare il prelievo di massa

legnosa e i servizi in un determinato complesso boscato. Nella compilazione dei piani viene rilevata esattamente la biomassa del complesso boschivo in questione, così come vengono analizzate le funzioni prevalenti, quali fertilità, crescita, stabilità e produzione. Ogni singola particella viene descritta nei suoi parametri bioecologici; inoltre viene allestita una carta delle fasi evolutive. In base ai dati rilevati sono stabilite, per il periodo di validità del piano, le possibilità e le modalità di utilizzazione ed ogni altro intervento per il miglioramento del patrimonio boschivo in base alla funzione prevalente dei diversi complessi boscati e nel rispetto del principio della selvicoltura naturalistica basata sulla rinnovazione naturale delle specie presenti in loco. Attualmente in Alto Adige sono amministrate, a mezzo di piano di gestione, 350 proprietà silvo-pastorali

SCHEDE BOSCHIVE

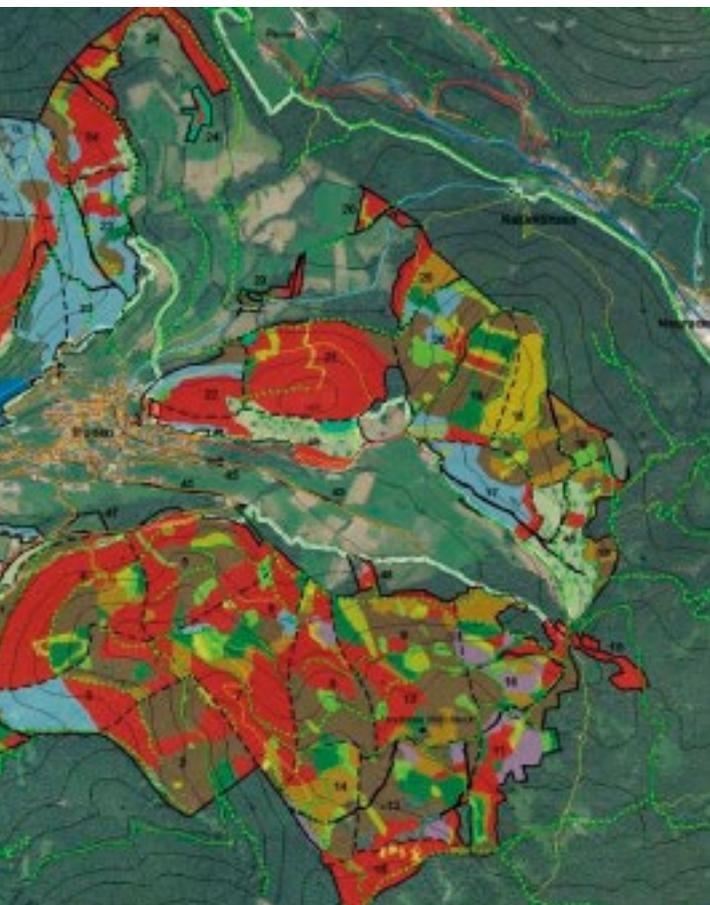
Le schede si riferiscono a tutte le proprietà boschive non gestite tramite piano di gestione. Le schede boschive servono come strumento di base sintetico per valutare le possibilità di prelievo di massa legnosa dal bosco e come supporto per le autorizzazioni al prelievo di legname nelle annuali sessioni forestali. La revisione delle schede boschive (decennale) e le rispettive variazioni vengono costantemente immesse nel calcolatore grazie al coinvolgimento di tutto il personale forestale.

PIANO DI GESTIONE FORESTALE DEL COMUNE DI TRODNA

I boschi del comune di Trodena sono gestiti attraverso un piano di gestione dal 1949. L'ultima revisione è attualmente in fase di elaborazione.

Questo piano è utile per attuare una gestione sostenibile dei beni silvo-pastorali e definisce gli interventi da attuare nel decennio di validità, come ad esempio quanto legname può essere prelevato e in quali zone. Oltre a ciò sono definiti gli investimenti, ossia le migliorie da eseguirsi nei boschi e nelle aree pascolive.

La situazione attuale viene descritta in termini quantitativi e cartografici. Sono riportate informa-



Forstübersichtskarte zum Behandlungsplan der Wald- und Weidegüter
Carta sinottica forestale del piano di gestione dei beni silvo-pastorali

Dazu wurden im Stichprobenverfahren mit einer statistischen Auswertung des Erhebungsmaterials neue Plandaten ermittelt. Die Daten zum Vorrat (= die gesamte Holzmasse die im Wald vorhanden ist), zum Zuwachs, zum Standort und zu weiteren Parametern geben Auskunft über den Waldzustand und wie in Zukunft das Bewirtschaftungskonzept erstellt werden soll.

Dabei gilt als oberstes Nachhaltigkeitsprinzip, dass die Wälder (wie auch Weiden) naturnah bewirtschaftet werden sollen. Große Kahlschläge sind zu vermeiden und es wird auf die Naturverjüngung gesetzt. Alles soll getätigt werden, damit die Wälder stabil erhalten bleiben. Dies soll durch regelmäßige und nicht zu späte Durchforstungen, wie auch durch allgemeine Pflegemaßnahmen, erreicht werden.

Wichtig ist bei der Bewirtschaftung der Wälder, dass kontinuierlich auch reifes Holz entnommen wird, damit sich der Wald auch wieder verjüngen kann.

zioni relative a provvigione (la massa legnosa in piedi), incremento legnoso, eventuali danni presenti e presenza e stato della rinnovazione (giovani piantine).

In bosco vengono rilevati su base campionaria i dati necessari, quali il diametro, l'altezza e la lunghezza degli accrescimenti. Successivamente, tali informazioni vengono elaborate e forniscono il necessario supporto per definire la gestione dei prossimi anni. Il principio generale alla base della gestione forestale (e anche dei pascoli) è la sostenibilità. Generalmente si cerca di evitare il taglio a raso su grandi superfici e di favorire la rinnovazione naturale dei boschi. Tutti gli interventi hanno lo scopo di favorire la stabilità dei popolamenti forestali. Questo si raggiunge, da un lato, attraverso regolari cure colturali, ossia diradando i boschi troppo fitti, ma anche attraverso una regolare utilizzazione degli alberi maturi. Prelevando le piante vecchie si creano le condizioni di sviluppo per quelle giovani.



Wirtschaftskarte des Wald-Weidebesitzes der Gemeinde Trudena.
 Carta Sinottica del Patrimonio Silvo-pastorale del Comune di Trudena.



Der neue Plan der Gemeinde Truden enthält folgende Grundinformationen:

- **Gesamtfläche – 835 ha**
 - Holzbodenfläche (reine Fläche mit Bäumen bestockt) – 707 ha
 - Unproduktive Fläche (inkl. Bestocke Felsen) – 60 ha
 - Weiden und anderen Flächen – 68 ha
- **Holzmesskundliche Parameter**
 - Vorrat (d.h. stehende Holzmasse) – ca. 300.000 Vorratsfestmeter
 - Vorrat pro Hektar – 430 Vfm
 - Zuwachs – ca. 5.000 Vfm jährlich
- **Vfm..., die Vorratsfestmeter beschreiben die über dem Waldboden stockende Holzmasse inklusive Rinde.**
 - Hiebsatz: ist die nachhaltig jährlich einschlagbare Holzmenge

In der letzten Planperiode (2009-2018) wurde einen Hiebsatz (vorgesehene Holzentnahme) von 24.000 Vorratsfestmeter vorgesehen, wobei eigentlich dieser stark überschritten wurde, weil die effektiven Nutzungen mehr als 31.000 Vfm erreichten. Wie bekannt hat Ende 2018 der Sturm VAIA auch in den Gemeindewäldern bemerkliche Schäden verursacht, welche in ca. 6.000 Vfm geschätzt wurden. Und noch eine zusätzliche Holzmasse ist außerdem im November 2019 durch die Schneereignisse beschädigt worden, wobei davon nur etwa 1.000-1.500 Vfm sich in der Nähe der Walderschließung befinden und somit in den nächsten Monaten entnommen werden könnten.

Der neue Hiebsatz, welcher für die nächsten 10 Jahren gelten wird, ist derzeit in Berechnung und wird auch aufgrund solcher Schadereignissen festgelegt. Es wird auf jedem Fall weiterhin versucht die regelmäßige Holzentnahme zu garantieren, z.B. mit der Nutzung solcher Waldbestände, die bis jetzt kaum oder wenig genutzt wurden.

Nachdem die Gemeindewälder nicht nur in mäßig steilen Lagen liegen, sondern auch im steilen Gelände, ist nicht nur die Nutzfunktion ausschlaggebend und in der Bewirtschaftung zu berücksichtigten, sondern sie erbringen in diesen Zusammenhang auch Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen (Luftverbesserung, Trinkwasserspeicher, Lärmschutz, usw.). Auch die Erholungsfunktion für die einheimische Bevölkerung, wie auch für

Il nuovo piano di gestione forestale di trodena contiene le seguenti informazioni di base:

- **Superficie totale – 835 ha**
 - Superficie forestale netta (sup.occupata da alberi) – 707 ha
 - Sup.improduttiva (incl.le rupi boscate) – 60 ha
 - Pascoli e altre sup. produttive – 68ha
- **Parametri dendrometrici**
 - Provvigione (massa legnosa in piedi) – ca. 300.000 metri cubi
 - Massa ad ettaro – 430 mc
 - Incremento legnoso – ca. 5.000 mc per anno

Nell'ultimo periodo di pianificazione (2009-2018) era prevista una ripresa (massa prevista per il taglio) di 24.000 mc. Questa è stata abbondantemente superata, poiché le utilizzazioni effettive hanno raggiunto i 31.000 mc. Oltre a ciò, come è noto, alla fine del 2018, la tempesta VAIA ha provocato ingenti danni anche nei boschi del comune di Trodena, stimati in ca. 6.000 mc. E nel novembre del 2019 ulteriori danni si sono verificati a causa delle forti nevicate. Solamente considerando le piante schiantate dalla neve in prossimità della viabilità forestale, si stimano ulteriori 1.000-1.400 mc di legname, che nei prossimi mesi potrà essere prelevato.

La nuova ripresa valida per il prossimo decennio è attualmente in fase di definizione e dovrà necessariamente tenere conto dei danni subiti. In ogni caso si cercherà di garantire anche in futuro un prelievo legnoso regolare, ad esempio cercando di intervenire nelle zone fino ad ora poco sfruttate.

Poiché i boschi comunali non si trovano solamente in zone pianeggianti o poco pendenti, ma anche in aree ripide, è necessario tenere presente nella gestione forestale anche la funzione protettiva del bosco nei confronti delle aree sottostanti (case e strade). È altresì sempre più importante anche la funzione igienico-sanitaria (azione di "pulizia" dell'aria, di produzione di acqua potabile, di attenuazione dei rumori, ecc.) e naturalmente, in un territorio come quello di Trodena, anche la funzione turistico-ricreativa e paesaggistica. Il mantenimento di tutte queste funzioni è quindi, l'obiettivo della gestione forestale attuata dai proprietari del bosco con il supporto della forestale.



Wegzeichen bzw. Wegmarkierungen sind weiß-rot gekennzeichnet und zeigen den Verlauf eines markierten Wanderwegs an.

den Urlauber in den betreffenden Wäldern, fließt bei der Bewirtschaftung und der Wahl der Behandlungstechniken, wie auch der Verbesserungsmaßnahmen, mit ein. Nicht zuletzt tragen die Wälder, mit ihren schönen Waldbildern, einen wichtigen Beitrag zum Landschaftsschutz bei.

Die Abwägung dieser unterschiedlichen Interessen auf den Wald, stellt bei der Bewirtschaftung große Herausforderungen dar, die sowohl vom Waldbesitzer, wie auch von der Forstbehörde wahrgenommen werden.

GRENZSICHERUNG

Die Klarheit der Grenze in der Natur ist die unentbehrliche Voraussetzung für eine aktive Waldbewirtschaftung. Aus diesem Grund werden Grenz-bäume mit Farben markiert, sowie fixe Punkte im Gelände (z.B. Grenzsteine) gesetzt.

Bei jeder Waldbehandlungsplanerstellung bzw. Revision werden deswegen, alle Grenzlinien überprüft und wo notwendig wieder festgelegt. Der Grenzverlauf ist folgendermaßen markiert und örtlich mit Grenzsteinen befestigt:

- Katastergrenzen: weiß – gelb - schwarz
- Eigentums Grenzen (Außengrenzen): gelb – schwarz
- Abteilungsnetz intern und Nummerierung der Abteilungen: gelb
- Grenzsteine: Farbe am Stein wie oben angegeben plus gelbes Kreuz (Richtung Stein), an einem in der Nähe stehenden Baum

Im Rahmen der Waldbehandlungsplanrevision der Gemeinde Truden wurden alle bekannten vorhandenen Grenzsteine (137) vom Forstpersonal mit einem GPS-Gerät erhoben und anschließend auf einer Karte eingetragen. //

*Dott. For. Marco Pietrogivanna;
Amtsdirektor Amt für Forstplanung*



Markierung der Außengrenze der Gemeindewälder (die vorhandenen Grenzsteine wurden mit GPS erhoben)

LA CERTEZZA DEI CONFINI

Presupposto fondamentale per una gestione forestale attiva è la certezza dei confini. Per questo motivo vengono marcati in natura gli alberi di confine o altri punti (es. cippi).

Nell'ambito della revisione del piano di gestione forestale vengono quindi controllate tutte le linee di confine, e dove necessario, esse vengono marcate con le seguenti colorazioni:

- Confini catastali: bianco-giallo-nero
- Confini di proprietà: giallo-nero
- Confini particellari interni: giallo
- Cippi: colori sul cippo come sopra e croce gialla in direzione del cippo su una pianta nelle vicinanze.

Nell'ambito della revisione del piano di gestione del comune di Trodena il personale forestale ha provveduto al rilevamento con GPS e alla marcatura con colore di tutti i cippi di confine noti (137). Questi sono stati riportati anche sulla carta allegata al piano di gestione. //

*Dott. For. Marco Pietrogivanna;
Direttore Pianificazione forestale*



Wichtige Informationen für die Corona-Vorsorge

Informazione importante per prevenire i contagi da coronavirus

Bitte befolge die Hygiene- und Verhaltensregeln und nimm diese ernst.
Das schützt dich und andere.

Proteggi te stesso e gli altri, prendi seriamente le regole igieniche e sui comportamenti da tenere!



Wasche dir häufig die Hände.
Lavati spesso le mani.



Halte mindestens einen Meter **Abstand** zu anderen.
*Mantieni la **distanza** di almeno 1 metro dagli altri.*



Vermeide Umarmungen und Händeschütteln.
Evita le strette di mano e gli abbracci.



Bedecke beim Niesen oder Husten **Mund** und **Nase**.
Copri bocca e naso quando starnutisci o tossisci.



Fasse dir **nicht** an Augen, Nase oder Mund.
Non toccarti occhi, naso e bocca con le mani.



Mach **Telearbeit** oder nimm die **frei**.
Fai tele-lavoro o stai a casa.



Trage eine **Mundschutzmaske** und **Handschuhe**.
*Indossa una **maschera** e i **guanti**.*



Geh nur dann ins **Krankenhaus**, wenn es sich nicht vermeiden lässt.
*Vai **all'ospedale** solo se non è più possibile evitarlo.*



Reinige Oberflächen gründlich mit **Desinfektionsmitteln** auf Alkohol- oder Chlorbasis.
***Pulisci le superfici** con un **disinfettante** a base di alcol o cloro.*



Nützliches/*Utile*

Öffnungszeiten des Postamtes

Orario apertura ufficio postale

Montag, Mittwoch, Freitag

Lunedì, mercoledì, venerdì

ore 8.20 – 13.45 Uhr

Ordinationszeiten der verschiedenen Dienste

Servizi diversi

- Krankenpflagedienst

Servizio infermieristico

Tel. 0471 869 199

- Mütterberatungsstelle

Centro assistenza maternità

Tel. 0471 869 199

Sprechstunden Pfarrer

Heinrich Guadagnini

Pfarramt Truden: Tel. 0471 869 121

Gemeindearzt/*medico di base*

Dr. Gerd Holzknacht

Tel. 0471 869 098

- Truden

Montag/*lunedì* ore 15.30 – 19 Uhr

Donnerstag/*giovedì* ore 8.30 – 12 Uhr

Freitag/*venerdì* ore 10 – 12 Uhr

oder auf Vormerkung

von 15 – 16 Uhr

- San Lugano

Freitag/*venerdì* ore 8 – 9.30 Uhr

Recyclinghof

Centro riciclaggio

Samstag 8.30 – 12 Uhr

Sabato ore 8.30 – 12

Grünmüll

Rifiuti da giardino

werktags von 8 – 18 Uhr

giorni lavorativi dalle ore 8 – 18

Biomüll

Rifiuti organici

durchgehend geöffnet

disponibile tutti i giorni

Öffentliche Bibliothek Truden

Tel. 0471 869 521

Dienstag 19 – 20.30 Uhr

Mittwoch 16.30 – 18 Uhr

Samstag 9.30 – 11 Uhr

Öffnungszeiten Jugendraum

für Kinder und Jugendliche

von 11 bis 15 Jahren

Mittwoch und Freitag 15 – 18 Uhr

Forststation Kaltenbrunn

Stazione forestale Fontanefredde

Tel. 0471 887 007

Montag/*lunedì* ore 8 – 12.30 Uhr

Freitag/*venerdì* ore 8 – 9 Uhr

Öffnungszeiten

Apotheke Kaltenbrunn

Orario d'apertura della farmacia a Fontanefredde

Dienstag, Mittwoch und Freitag

martedì, mercoledì e venerdì

ore 9 – 12 Uhr

Gemeindetechniker

Tecnico comunale

Arch. Armin Gabalin

Freitag/*venerdì* ore 9 - 12.30 Uhr

Öffnungszeiten

Gemeindedienste

Orari di apertura uffici comunali

Montag bis Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Da lunedì a venerdì ore 8.30 – 12.30

Sprechstunden

Orario per il pubblico

Michael Epp, Bürgermeister/Sindaco

Montag, Mittwoch und Freitag

von 8 – 12 Uhr oder nach

telefonischer Vereinbarung

Lunedì, mercoledì e venerdì dalle

ore 8 alle ore 12 o su appuntamento

Gemeindereferenten

Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

oder nach telefonischer

Vereinbarung Tel. 0471 869 033

Restmüllsammlung Truden

Raccolta rifiuti Trodena

APRIL/APRILE 09.04.2020 | 23.04.2020

MAI/MAGGIO 07.05.2020 | 14.05.2020 | 21.05.2020 | 28.05.2020

JUNI/GIUGNO 04.06.2020 | 11.06.2020 | 18.06.2020 | 25.06.2020

In den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September und Oktober erfolgt die Müllsammlung wöchentlich.

Nei mesi di maggio, giugno, luglio, agosto, settembre e ottobre la raccolta dei rifiuti avviene settimanalmente.

Sitzung der Gemeindebaukommission vom 19.02.2020

KHAIRANE HASSAN: Umbau eines Wohnhauses auf B.p. 206, K.G. Trudena, Wohnbauzone „B1“. - **genehmigt mit Auflagen**

SALTUARI HEINRICH/GAMPER RO-LAND: Varianteprojekt zur teilweisen Umgestaltung des Wohnhauses auf B.p. 162 und Abtragen des Hügels auf G.p. 353/4, K.G. Trudena, Wohnbauzone „B1“. - **genehmigt**

EPP ULRIKE U. FRANZELIN ALOIS: Umbau mit energetischer Sanierung der Wohnung auf B.p. 72/2, mm.AA. 1,2 und B.p. 166, m.A. 3, K.G. Trudena, Wohnbauzone „A“. - **genehmigt mit Auflagen**

PERNTER MICHAEL U. URSCH ROSA: Realisierung eines Wintergartens auf B.p. 276, m.A. 1, K.G. Trudena, Wohnbauzone „C1“. - **genehmigt mit Auflagen**

VIRZI' ALESSANDRO: Anpassung einer Einzimmerwohnung auf B.p. 152, m.A. 2, K.G. Trudena. - **genehmigt mit Auflagen**

EPP MARKUS: Varianteprojekt - Errichtung einer Überdachung auf B.p. 290, K.G. Trudena, landwirtschaftliches Grün. - **genehmigt mit Auflagen**

IORI MIKE: Varianteprojekt zur Realisierung eines PKW-Parkplatzes auf den G.pp. 1263/1, 1267/2, 933, 937/2, 983/3, K.G. Trudena, öffentlicher Parkplatz. - **abgelehnt**

MELNICENKO ROBERT: Unwesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes betreffend die MEE 1, B.p. 211, K.G. Trudena. - **genehmigt**

EPP MARIALUISA: Ansuchen um Erteilung eines Vorgutachtens zur Verbauung der G.p. 488/3, K.G. Trudena, landwirtschaftliches Grün. - **genehmigt**

GEMEINDE TRUDEN I.N.: Projekt zur Erweiterung des Naturparkhauses Trudner Horn auf der G.p. 150/2, K.G. Trudena - **genehmigt**

GEMEINDE TRUDEN I.N.: Projekt zur Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie. - **genehmigt**

LANZINER MARKUS: Varianteprojekt zur Sanierung, Errichtung einer Pergola im Erdgeschoss und Umstrukturierung der Zimmer im 2. Obergeschoss - Bereich Altbau des Hotel-Residence Rosa auf B.p. 15, G.p. 503/3, K.G. San Lugano – **genehmigt mit Auflagen** //

Seduta della Commissione Edilizia Comunale del 19.02.2020

KHAIRANE HASSAN: Ristrutturazione di una casa residenziale sulla p.ed. 206, C.C. Trodena, zona residenziale "B1". - **approvato con prescrizioni**

SALTUARI HEINRICH/GAMPER RO-LAND: Progetto di variante per la ristrutturazione parziale della casa d'abitazione su p.ed. 162 ed asporto del colle su p.f. 353/4, C.C. Trodena, zona residenziale "B1". - **approvato**

EPP ULRIKE E FRANZELIN ALOIS: Ristrutturazione con efficientamento energetico dell'abitazione su p.ed.

72/2, pp.m. 1,2 e p.ed. 166, p.m. 3, C.C. Trodena, zona residenziale "A". - **approvato con prescrizioni**

PERNTER MICHAEL U. URSCH ROSA: Realizzazione di una veranda sulla p.ed. 276, p.m. 1, C.C. Trodena, zona residenziale "C1". - **approvato con prescrizioni**

VIRZI' ALESSANDRO: Adeguamento di un monolocale su p.ed. 152, p.m. 2, C.C. Trodena, zona residenziale "A". - **approvato con prescrizioni**

EPP MARKUS: Progetto di variante - costruzione di una tettoia su p.ed. 290, C.C. Trodena, zona di verde agricolo. - **approvato con prescrizioni**

IORI MIKE: Progetto di variante per la realizzazione di un parcheggio sulle p.f.f. 1263/1, 1267/2, 933, 937/2, 983/3, C.C. Trodena, parcheggio pubblico. - **respinto**

MELNICENKO ROBERT: Modifica non essenziale al piano di recupero riguardante la MUI 1, p.ed. 211, C.C. Trodena. - **approvato**



EPP MARIALUISA: Richiesta di parere preliminare per costruzione sulla p.f. 488/3, C.C. Trodena, zona di verde agricolo. - **approvato**

COMUNE DI TRODENA NPN: Progetto per l'ampliamento del Centro Visite del Parco Naturale Monte corno sulla p.f. 150/2, C.C. Trodena - **approvato**

COMUNE DI TRODENA NPN: Progetto per la trasformazione dell'illuminazione pubblica in tecnologia LED. - **approvato**

LANZINER MARKUS: Progetto di variante per il risanamento, costruzione di una veranda al pianoterra e ristrutturazione camere al secondo

piano – parte edificio vecchio del hotel-residence Rosa su p.ed. 15, p.f. 503/3, C.C. San Lugano – **approvato con prescrizioni** //

Dank und Wertschätzung zum Abschied

Im Jahr 1994 wurde ein öffentlicher Wettbewerb zur Besetzung einer Stelle als Bürogehilfe und 2007 als Gemeindepolizist ausgeschrieben. Robert nahm daran teil und ging jeweils als Sieger hervor. So begann die berufliche Laufbahn für Robert Melnicenko, die in der Folge 26 Jahre andauerte. Mit deiner Kompetenz, lieber Robert, hast du 6 verschiedene Verwaltungen betreut. Deine lang andauernde Tätigkeit hat unsere Gemeindeverwaltung zusehends geprägt. Du hast auch in schwieri-

gen Situationen nie die Übersicht verloren und sowohl Wesentliches als auch Unwesentliches mit gleicher Akribie zum Wohle unserer Bürger bearbeitet. Mit 10. April 2020 wirst du in den wohlverdienten Ruhestand treten. Im Namen der gesamten Gemeinde Truden wünschen wir dir auf deinem weiteren Lebensweg viel Erfolg beim Meistern neuer Herausforderungen, sowie viel Gesundheit! Robert ist begeisterter Imker, aus diesem Grunde wurde ihm zum Abschied als Zeichen des

Dankes und der Anerkennung eine handgeschnittene Statue des Hl. Ambrosius, Schutzpatron der Imker, geschenkt. Aufgrund des Corona-Virus und seinen Bestimmungen wird eine Feier zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. //
Der Bürgermeister mit Gemeindeausschuss und Mitarbeiter/Innen



E-Bikeverleih in Truden im Naturpark und Altrei

Für alle Einheimische und Gäste wird auch heuer wieder der E-BIKE VERLEIH angeboten. Alle Interessierten können im Tourismusbüro Truden, im Naturparkhaus, sowie im Tourismusbüro Altrei E-Bikes in 3 verschiedenen Größen nach Verfügbarkeit zum günstigen Tarif ausleihen. Im Paket inbegriffen sind stets ein Fahrradhelm, ein Sicherheitsschloss und bei Bedarf auch ein Ladegerät für all jene Radbegeisterte, die eine längere Tour planen. Ebenso findet ihr eine besondere Radkarte mit ausführlich beschriebenen und gut markierten Radrou-

ten in unserer schönen Umgebung.

Vormerkungen und Infos unter Tourist-Info Altrei/Truden 0471 882 077 und 0471 869 078.

Von Anfang Mai bis Mitte Oktober stehen 6 E-Bikes in Truden zur Verfügung. Auch samstags (in Truden/Naturparkhaus) und in den Monaten Juli, August und September ist es sogar sonntags möglich die E-Bikes während der Öffnungszeiten des Naturparkhauses auszuleihen.

Die Leser schreiben uns

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingereichte Manuskripte. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Bär ist los...

Ich frag mich schon die ganze Zeit ob die Gesellschaft eigentlich noch das Maß der Dinge bewerten kann. Für mich ist es nicht verständlich, dass die Arbeit und Leidenschaft der Menschen zweitrangig behandelt werden um ein Stück Großraubwild, welches zudem nicht vom Aussterben bedroht ist, zu schützen. Es ist nun Tatsache, dass „der Bär“, es soll sich um M49 handeln, welcher bereits seit längerem für Unruhe sorgt, nun auch vor den bewohnten Ortschaften nicht Halt macht. Imker, ein Mann, der vor einigen Monaten eine Urkunde für seine 60jährige Tätigkeit um die Imkerei bekommen hat und viele andere müssen ihre Bienen einzäunen. Die Bauern müssen ihre Nutztiere „wegsperrern“ usw. Ist uns bewusst, dass ohne Bienen kein Leben und ohne Bauern keine Landschaftspflege gegeben ist. Übrigens auch eine meiner Fragen, ob dies wohl keine Tiere seien... Natürlich, dies ist ja normal, oder?

Weiteres finde ich es traurig, dass die Entscheidungsträger, nicht nur unseres Landes, nein, sogar auf nationaler Ebene nicht den Mumm haben Nägel mit Köpfe zu machen. Anscheinend sind die Lobbyisten für Tierschutz eine zu starke Wählergruppe..... Natürlich ist es einfacher solch unangenehme Entscheidungen dem „kleinen Mann“ in der Peripherie zu überlassen, um dessen „Sessel“ sich eh niemand kümmert. Überhaupt finde ich es eh schon nennenswert, dass sich, in unserer heutigen Gesellschaft, überhaupt noch jemand findet, welcher in unseren Dörfern, nicht Politik macht... Oh nein, Sie haben richtig verstanden, ich wiederhole, nicht Politik macht, sondern für die Bevölkerung unseres kleinen Bergdorfes, mit sehr viel Einsatz und Eigenverantwortung jeden Tag Entscheidungen trifft und dafür auch noch kritisiert wird. Natürlich ist dies einfacher,



diesen kleinen Mann seinen Kopf hin halten zu lassen, wenn er sich zum Wohle unserer Bürger, gegen den Bären entscheidet. Und kommen Sie mir bitte jetzt nicht mit Aussagen wie „ist ja klar, der kleine Mann ist ja Jäger“... Oh nein ich bin felsenfest überzeugt, dass der „Durchschnittsjäger nicht das Wahllöse Töten als Überzeugung in sich trägt!! Müssten wir sogar so weit kommen, dass sich der „kleine Mann“, für diejenigen die es nicht verstanden haben, ich rede von unserem Bürgermeister, Anrufe mit Beleidigungen, ja sogar Drohungen anhören muss, da er öffentlich seine Meinung kund tut. Vielleicht verstehen Sie jetzt warum ich mich andauernd frage ob wir, ich meine die Menschen, eigentlich noch richtig ticken...

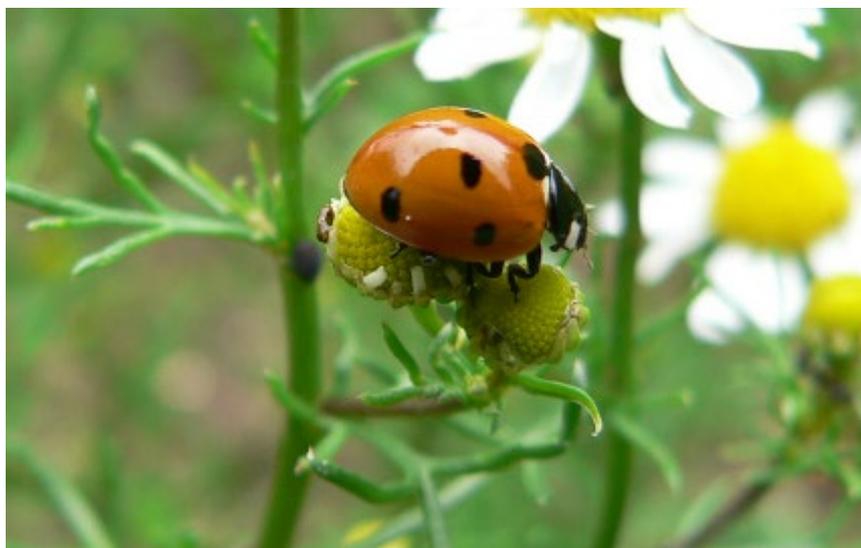
Nehmen wir auch noch kurz die Kosten hinzu, jene Kosten welche entstehen, um mit mehreren Leuten und mehreren Autos den lieben M49 tagelang zu suchen. Auch dies ist für mich nicht verständlich und schon gar nicht in aktuellen Zeiten wo sich viele Ärzte, Krankenschwäger, Einsatzfahrer und viele, viele Freiwillige um unsere aller Gesundheit kümmern. Dies ist zumindest meine Meinung und wie weit wir noch kommen wollen steht in den Sternen, darüber sollten wir uns hin und wieder den Kopf zerbrechen. //

Walter Capovilla

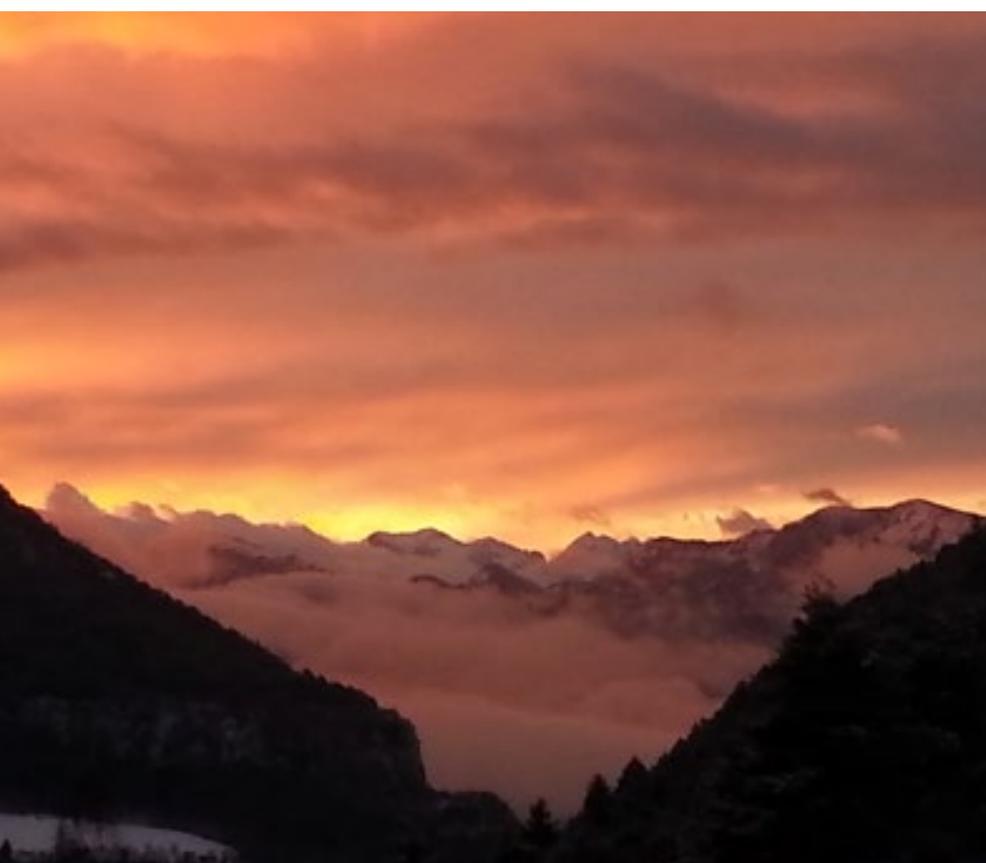
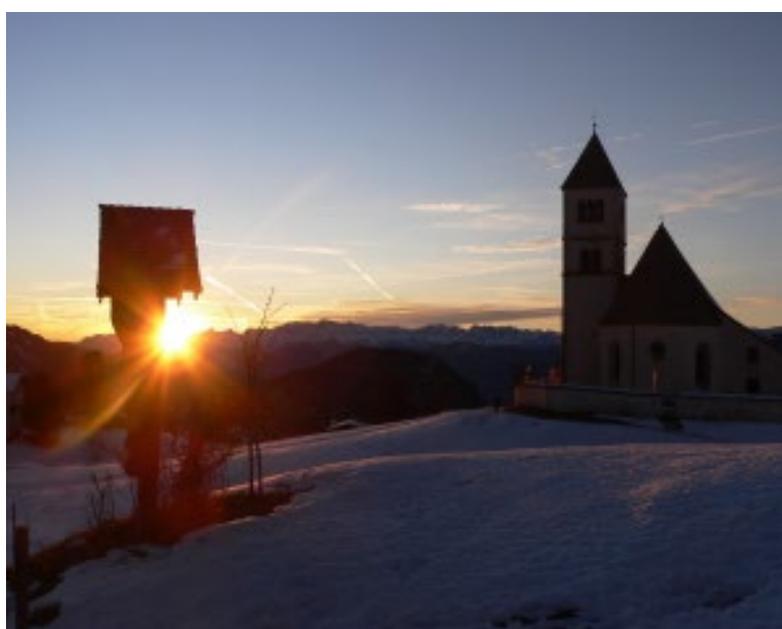
Liebe Lind-Leser/innen!

In der letzten Dorfzeitung ist mir leider ein Fehler unterlaufen. Nicht Anton Capovilla, sondern der Schweden-Toni selbst hat mir die Geschichte vom Sondertransport nach Montenegro erzählt. Nichts liegt mir ferner als jemandem etwas in den Mund zu legen, das er nicht gesagt hat. Für die aktuelle Ausgabe habe ich eine kleine Bildergalerie zusammengestellt. Die Fotos sind größtenteils in den letzten vier-fünf Monaten entstanden und sollen aufzeigen, was für fantastische Kunstwerke die Natur doch hervorbringt. Es ist mein Beitrag gegen Covid 19, gegen die Horrormeldungen, mit denen wir täglich eingedeckt werden. Vielleicht schaffe ich es, die trüben Gedanken zu verschrecken und das Corona-Virus für einige Zeit aus unseren Gedanken zu verbannen. //

Erwin Haas









Die Omas im Handyfieber

Bol mir Omas hobm a Smartphone gakrieg,
sein mir richtig aufgablieht.

Erschter hobm mir gsog:

„Na, na, so a TATSCH kimp mir nit in Haus,
do kenn i mi jo hintn und vorn nit aus!“

Ober nor hobm mir gmerkt, so a Handy isch holt fein,
una kanntn mir gor nimmer sein.

Natirlich hot's erscht amol ghoaßn probiern und studiern
wie des Trappala tuet funktioniern.

Lei nit die Geduld verliern,

viel kann jo nit passiern.

Jetz wol verschickn sms.

Jooo, ischt des a Stress.

Die oana hot die Nachricht lei mit die holbm Buechstobm erholtn,
die ondra hot's, bols gleitet hot, nit oderscholtn.

Amol a schiens Foto mochn und verschickn,

ober aufpassn wos londet, do tuet man oftramol gonz schien derschrickn.

Afn Status pouschtn, zem lossmers krochn,

bis insre Kinder unriefn und ins zwingen, olls rickgängig za mochn.

An schnelln Klick

und schun hosch epes Privats in Folschn gschickt.

Es dauert ober nit long, nor hobm mirs herausn,

lossn Bildlen, Videos und sms hin- und hearsausn.

Wie moant ihr, wie des interessant und lehrreich kann sein.

Klickt enk amol af YouTube oder Pinterest ein!

Do kochn sie auf noch Herzenslust.

Wenn oan lei nit pocket asou der Gluscht.

Rezepter finsch auszuprobieren,

für olla de zuenehmen welln oder es Gwicht reduziern.

Vegetarisch oder vegan, vielfältig und bunt,

do bleibsch bis zan Sterbm pumperlagsund.

Ihr braucht nit long schmunzlen,

es gib sogor Rezepte gegn die Runzlen.

Sein mir Omas a amol nit guet drauf,

a lieber Gruess oder a luschtiger Witz heitert ins auf.

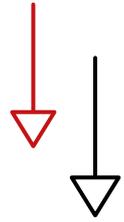
Lei af Nocht um ar gwissn Zeit mueß Rueh einkehren,

zem lossn sich a poor va ins nimmer gearn stearn.

Luschtig ischt es Rentnerleibm

Wenn du hoscht a Handy dernebm!

Margreth Unterhauser Bonell



Betriebsvorstellung

Architekturbüro Daniel Ellecosta

Das Architekturbüro Daniel Ellecosta mit Sitz in Truden i.N. wurde im Jahre 2016 von Arch. Daniel Ellecosta gegründet. Seither konnte eine Vielzahl an Projekten in ganz Südtirol realisiert werden.

ARCHITEKTUR ALS MEHRWERT

Hauptziel des Büros ist es die Wünsche und Bedürfnisse der jeweiligen Bauherren zu verwirklichen und ein ganzheitliches Projekt in einer klaren architektonischen Formsprache orientiert am jeweiligen Ort und Kontext umzusetzen. Dabei steht der Mensch mit seinen speziellen Bedürfnissen stets im Mittelpunkt des Entwurfes. Im Zusammenspiel zwischen Bauherren und Architekten sowie einer kritischen Hinterfragung von Traditionen und Gewohnheiten, entstehen so individuelle Lösungsansätze, neue Verwendungsmöglichkeiten sowie gelungene Umsetzungen. Form und Material spielen dabei stets eine zentrale Rolle.

TÄTIGKEITSFELD UND BRANCHEN

Zum Haupttätigkeitsfeld des Büros zählen private und öffentliche Archi-

tekturprojekte, die Planung von Innenrichtungen, die Entwicklung von Dorf- und Erneuerungskonzepten, die Teilnahme an Architekturwettbewerben sowie die Ausarbeitung von technischen Details für verschiedene Firmen. Das Ziel ist es dabei stets ein Projekt ganzheitlich zu betreuen: von der Machbarkeitsstudie, dem Konzept eines Projektes, bis hin zum definitiven Entwurf samt Einreichplanung und Genehmigung, der Umsetzung mittels Ausführungsprojekt und Detailplanung mit Bauleitung und Baubegleitung. Reale Vorgaben, wie Termine, Kosten, behördliche Bestimmungen und landschaftliche Notwendigkeiten, werden dabei stets berücksichtigt und in ein umfassendes Konzept miteingebunden. Erfahrungen konnten in den letzten Jahren in verschiedenen Branchen gesammelt werden. Einfamilienhäuser,

Wohnbauten, Projekte für die öffentliche Verwaltung, Bauten für Hotel und Gastronomie sowie Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie zählen dabei zu den laufenden Projekten.

Verschiedene Publikationen und Auszeichnungen (u.a. Häuser des Jahres 2018, Häuser Award 2019, German Design Award 2019) im Architekturbereich bestätigen dabei den Einsatz für eine umfassende Architektur für Mensch und Ort mit ihren individuellen Bedürfnissen. //

Kontakt

Arch. Daniel Ellecosta
Hörmannweg 1, 39040 Truden
Tel. 347 181 77 07
office@ellecosta.info
www.ellecosta.info

JAGDVEREIN TRUDEN

Wildunfälle vermeiden

Häufig werden Wildunfälle im Ausmaß unterschätzt. Ein 20 Kilogramm schweres Reh besitzt bei einer Kollision mit Tempo 100 ein Aufschlaggewicht von fast einer halben Tonne.

Die meisten Unfälle passieren in den Abend- und frühen Morgenstunden, wobei Übergangsbereiche zwischen Wald- und Feldzonen besondere Gefahrenschwerpunkte darstellen. Hier ist mit regelmäßigem Wildwechsel zu rechnen.

! Achtung in der Dämmerung
Besonders gefährlich sind Straßen durch Waldgebiete frühmorgens und abends. Dann sind viele Tiere auf den Läufen. Hier gilt: Fuß vom Gas, Straßenränder im Auge behalten und immer bremsbereit sein.



⊘ Fuß vom Gas
Warnschilder „Wildwechsel“ beachten und Fahrstil anpassen! Bei Tempo 50 kann ein Autofahrer sein Fahrzeug noch rechtzeitig zum Stehen bringen, wenn in 40 Meter Entfernung plötzlich ein Wildtier auf die Straße springt. In den allermeisten Fällen taucht das Wild nur 20 Meter und kürzer vor dem Fahrzeug auf. Wer da zu schnell fährt, kann einen Unfall nicht mehr verhindern.

chen. Achtung: Wildtiere sind meist nicht allein unterwegs. Einem Tier können weitere folgen.



Tiere reagieren anders
Ein Wildtier wartet nicht am Fahrbahnrand, bis es die Straße überqueren kann. Auch, wenn das Tier das Fahrzeug sieht, kann es trotzdem unmittelbar vor dem Auto auf die Straße springen.



Keinen Auffahrunfall riskieren
Bei Kleintieren wie Fröschen oder Igel sollten Sie nicht vollbremsen und so einen Auffahrunfall riskieren.



Nicht ausweichen
Weichen Sie nicht aus, da Ausweichmanöver meist im Gegenverkehr oder vor einem Baum enden. //

💡 Mit Fernlicht fahren
Nachts in bewaldeten Gegenden – wenn möglich – mit Fernlicht fahren. Die Augen der Tiere wirken wie Rückstrahler und sind besser zu erkennen.

⚠ Kontrolliert bremsen
Taucht Wild im Scheinwerferlicht auf, sofort kontrolliert (!) bremsen, abblenden, und hupen, um das Wild zu verschue-

DEIN AUTO IN GUTEN HÄNDEN

LUDWIG

KAROSSERIE | CARROZZERIA

Dein Meisterbetrieb für

Komplette Schadensabwicklung aller Marken

Restauration

Autoverglasung

Ab JETZT für dich da!

Ludwig Karosserie KG | Handwerkerzone Kalditsch 15A | I-39040 Montan (BZ)
Tel. 0471 819519 | Mobil. 331 989 7872 | info@ludwigkarosserie.it

BILDUNGSAUSSCHUSS TRUDEN

Projekt Flurnamen in Truden

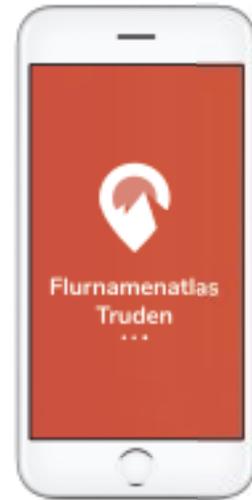
Der Bildungsausschuss Truden hat sich das Ziel gesetzt, neben der Weiterbildung, auch Geschichte, Traditionen und Gepflogenheiten des Dorfes zu bewahren.

Nachdem das Kochbuch „Olta Trudner Koscht“, die Höfegeschichte und zuletzt das Gedicht- und Anekdotenbuch „Do sein mir drhoam“ herausgegeben wurden, widmen wir uns jetzt den Flurnamen unserer Gemeinde.

Flurnamen erzählen Geschichte, lange bevor sich die Sprachwis-

senschaft der Mikrotoponomastik annahm. Flurnamen werden gebraucht, um sich zu verständigen, um sich zu orientieren.

Heutzutage wissen oft nur mehr Jäger, Bauern, Waldarbeiter oder ältere Menschen, wie dieses oder jenes Waldstück, die eine oder andere Wiese bezeichnet wird. Mit unserem digitalen Flurnamenatlas wollen wir dem Vergessen Abhilfe schaffen. Einheimische und Gäste können auf über 400 historische Trudner Flurnamen zugreifen, die auf einer digitalen Karte perfekt verortet sind.



Die Flurnamen-App wird am Samstag, 06. Juni 2020 vorgestellt. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf reges Interesse und eure Teilnahme! //

JUGENDGRUPPE

Winterspaß im Sarntal

Am Samstag, den 15. Februar 2020 machte die Jugendgruppe Truden einen Winterausflug. Um 8:00 Uhr morgens fuhren die Ski- und Rodelbegeisterten Jugendlichen mit einem Privatbus nach Sarntal ins Skigebiet Reinswald. Nachdem die Tageskarten bezahlt und die notwendigen Rodeln ausgeliehen wurden, ging es für die

17 Trudner und Trudnerinnen auf die Piste. Nach einigen Abfahrten versammelten sich alle zum Aperitif und im Anschluss zum gemeinsamen Mittagessen auf der Pichelberg Alm. Anschließend ging es wieder zurück auf die Piste. Am späten Nachmittag trafen sich die Skifahrer und Rodler auf der „Sunollm“ und feierten dort

in geselliger Runde. Bei Einbruch der Dunkelheit trat die Jugendgruppe die Rückkehr zur Talstation an, wo sie den tollen Tag in der Bärenhöhle ausklingen ließen. Gegen 21:00 Uhr fuhren die Jugendlichen, müde aber zufrieden, mit dem selben Bus wieder nach Hause. //



BRAUNVIEHZUCHTVERBAND

Rege Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr

Heuer zum ersten Mal nahm der Braunviehzuchtverein Truden am alle zwei Jahre stattfindenden Trudner Bergadvent mit einem eigenen Stand, teil. Der Braunviehausschuss und deren Frauen verköstigten die Besucher des Bergadvents mit frischer Wurst, regionalem Kraut und leckerem Käse beim Wieserhof im alten Stall, der dafür mit einem wärmespendeden Ofen und weihnachtlicher Deko eingerichtet wurde. Ein Highlight war, als die Klöckel-sänger aus Sand in Taufers am 15. Dezember, dem zweiten Tag des Bergadvents, ein Ständchen für unsere Gäste gesungen haben. Wir freuten uns über die zahlreichen Besucher unseres Standes, welchen wir ein großes Vergelt's Gott aussprechen möchten! Außerdem gilt Busin Martin ein großes Dankeschön für die Bereitstellung des Stromes.

Für einen gut gelungen Start ins neue Jahr sorgte zum wiederholten Male unser internes Preiswatten am 04. Jänner im Gasthaus Schönwies. Mit 16 wattbegeisterten Teilnehmer verbrachten wir einen spannenden und lustigen Nachmittag. Unser Schiedsrichter und Zuchtwart Eppacher Erich behielt alle im Auge und sorgte für die Einhaltung der Spielregeln.

Nach einer leckeren Marendе wurden die Spielerpaare wie folgt prämiert:

- 1. Platz:** Epp Luis und Epp Markus, je ein Geschenkskorb der Raiffeisenkasse Deutschnofen Aldein
- 2. Platz:** Franzelin Markus und Pernter Erich: Mittagessen im Gasthaus Schönwies
- 3. Platz:** Thaler Lorenz und Stuppner Martin: Mittagessen auf der Horn-Alm
- 4. Platz:** Stuppner Heinrich und Franzelin Theo: Marendе auf der Cislon Alm

- 5. Platz:** Fischer Werner und Stuppner Richard: Pizzagutschein der Pizzeria Zur Mühle
- 6. Platz:** Amplatz Markus und Pernter Markus: Gutschein vom Berggasthof Dorfner
- 7. Platz:** Bonell Othmar und Thaler Hansjörg: 2 Stück Speck vom Martin Speck
- 8. Platz:** Stuppner Georg und Ludwig Stefan: Panettone und Schokolade vom Market Pfitscher

Die übrigen Sachpreise der Cassa Rurale Val di Fiemme, 2 Flaschen

Wein und 2 T-Shirts des Braunviehzuchtverbands Bozen anschließend ausgelost. Zufrieden verließen alle die gesellige Runde um ihren bäuerlichen Tätigkeiten nachzukommen. Ein großes Dankeschön an allen Sponsoren für die Bereitstellung der Preise.

Nach dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit wurde am 25. Jänner 2020 im Gasthaus Schönwies die jährliche Vollversammlung mit der Begrüßung durch den Obmann und einer Schweigeminute für den Mitgründer Rizzoli Otto aus Radein abgehal-





ten. Nach Verlesung des Protokolls und des Kassaberichtes des Jahres 2019 fanden Neuwahlen statt. Nach Abschluss der Wahlen wurde der alte Ausschuss bestätigt und startet mit folgenden Tätigkeiten in die neue Amtsperiode: Lehrausflug nach Österreich und dem alljährlichen Almbtrieb im September. Nach den Grußworten der Ehrengäste wurde die Vollversammlung als für beendet erklärt. //



ASV TRUDEN - SEKTION SKI

Vereinsrennen am 15. Februar 2020 auf Jochgrimm - spannender Verlauf

Wie jedes Jahr versammelte sich der Skiclub Truden auch heuer wieder zum traditionellen Vereinsrennen auf Jochgrimm. Schon sehr früh am Samstag versammelten sich alle 50 Kinder mit ihren Skilehrern im Zielgelände um sich den Torlauf genau anzuschauen. Schnee war genug auf der Piste und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Somit stand einem tollen Skirennen nichts mehr im Wege. Pünktlich um 10 Uhr dann der Start auf der Schwarzhorn-Piste. Knapp 65 Teilnehmer bestritten den Riesentorlauf und zeigten ihr Können. Vor allem für die vielen Kinder

machte sich ihr fleißiges Üben bei den Skikursen, welche sich über den ganzen Winter hingezogen hatten, bezahlt. Jeder Teilnehmer kam mit viel Schwung im Ziel an und konnte sich gleich bei einem Krapfen und einem Becher Tee stärken. Die zahlreichen Zuschauer applaudierten und der Sektionsleiter Christoph Amplatz kommentierte jeden einzelnen Fahrer mit Bravour. Bezüglich der Laufzeiten und Podiumsplätze blieb es natürlich bis zum Schluss spannend, denn alles wurde wie immer bis zur Preisverteilung geheim gehalten. Aber gleich schon

nach dem Rennen konnte man die eine oder andere Spekulation über die Favoriten fürs höchste Stockerl hören. Heuer ergatterte den hart umkämpften Titel des Vereinsmeisters bei den Erwachsenen Elmar Pfitscher, bei den Kindern war Jonas Ventir der absolut Schnellste. Für das leibliche Wohl im Berggasthaus Jochgrimm war wieder bestens gesorgt und die rund 110 Gäste haben dieses gemütliche Beisammensein sichtlich genossen. Und so ging wieder ein spannendes und lustiges Vereinsrennen, für manche früher und für manche später, zu Ende. //



FREIWILLIGE FEUERWEHR TRUDEN

Im Einsatz gegen COVID-19

Auf ausdrücklichen Wunsch des Landeshauptmannes und des Landesrates Schuler sollen die Feuerwehren in den Ortschaften einen Ordnungsdienst durchführen. Als Ordnungsdienst ist dabei angedacht, dass die Feuerwehren in den Dörfern und Gemeinden mit einem Einsatzfahrzeug unterwegs sind, bei Notwendigkeit die Bevölkerung auf die Einhaltung der vom Staat und Land festgelegten Verhaltensregeln aufmerksam machen und Kopfschlauchtücher verteilen, die vom Landesfeuerwehrverband zur Verfügung gestellt wurden. In Absprache mit dem Bürgermeister absolvierten wir und der Löschzug San Lugano am Samstag, 28. März den Ordnungsdienst und verteilten vor dem Market Pfitscher

in Truden und vor dem Market Gallmetzer in Kaltenbrunn und San Lugano Kopfschlauchtücher, welche von den Mitbürgern dankend angenommen wurden. Außerdem nahmen wir einige Kontrollfahrten im Gemeindegebiet vor und konnten feststellen, dass sich die Menschen diszipliniert an die Verhaltensregeln hielten, Menschenansammlungen meiden und den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand (vor allem vor den Geschäften) einhielten. Auch die FF Truden muss sich dieser Ausnahmesituation stellen und diesbezüglich organisieren. Es war schwierig, chirurgische Mundschutzmasken und partikelfiltrierende Schutzmasken FFP2 zu erhalten. Unserem Wehrmann Paolo Degiampietro ist es gelungen, einige zu



besorgen, welche er uns kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Dafür gebührt ihm unser aller aufrichtiger Dank. Die Freiwillige Feuerwehr Truden wünscht allen Bürgern Gesundheit, Ausdauer und Geduld. //

BÜCHER

BOTE

- Unseren Medienkatalog gibt es auch online www.biblio.bz.it/truden
- Bestellt bei mir über WhatsApp was ihr gerne lesen würdet: **339 478 08 61 (Priska)**
- Bitte Name und Adresse angeben! (nur innerhalb Gemeinde Truden)
- Geliefert wird am Dienstag und Freitag (also bis zum Tag vorher Nachricht schreiben!)
- Medienpaket wird vor die Tür gestellt
- Medien müssen vorerst nicht zurückgegeben werden

Viel Zeit zu Hause –
Viiiiiel Zeit zum Lesen!
Nix mehr zum Lesen
im Haus?
Die Bücher kommen
zu euch!

Gerne stelle ich auch
Bücherpakete für
Kinder zusammen –
dafür bitte Alter des
Kindes angeben!



JAHRGANG 2002

Finally 18! Die Unterlandler Jungbürgerfeier

Am 11. Jänner fand in Schloss Rechtenal eine unterlandweite Jungbürgerfeier in großem Stil statt. Während man in den letzten Jahren alle 18-jährigen in den jeweiligen Gemeinden beglückwünschte und dort feierte, so entschied man sich heuer auf Initiative des Jugenddienst Unterland hin, eine bezirksweite Feier zu organisieren. Die Gemeinden, sowie verschiedene Sponsoren ermöglichten die Feier durch ihre finanzielle Unterstützung.

Die insgesamt 130 Unterlandler JungbürgerInnen wurden am späten Nachmittag von den GemeindevertreterInnen in den jeweiligen Gemeinden empfangen. Anschließend stieg man gemeinsam in einen Shuttle Bus, der die Gruppen nach Tramin ins Schloss Rechtenal brachte. Dort erwartete sie bereits ein roter Teppich, umgeben von der malerischen Kulisse des Schloss Rechtenal. Mehrere Feuerschalen sorgten für ein feierliches Ambiente.

Die Gäste wurden mit einem Aperitif und Häppchen empfangen. Michael Nussbaumer vom Jugenddienst Unterland begrüßte alle Anwesenden und führte einen Film vor, der vom Jugenddienst Unterland-Filmteam gedreht wurde. Darin beglückwünschten mehrere Menschen wie beispielsweise der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher, der FC Südtirol Spieler Fabian Tait, der Südtiroler Musiker und Comedian Markus Doggy Dorfmann, Robert Kratky vom Ö3 Wecker Team u.v.a. die Unterlandler Jugendlichen zum Erreichen ihrer Volljährigkeit. Im Anschluss daran gab es eine Einheit zum Thema Rechte und Pflichten mit anschließendem Quiz über Kuriositäten aus dem Jahr 2001 und verschiedenen Spielen, in denen die Gemeinden gegeneinander antraten. Gleich nach dieser Einheit wurde das Buffet im Kellergeschoss eröffnet, welches von Emotion Events gezaubert wurde. Das Jugendzentrum Westcoast Kurtatsch, Kurtinig, Margreid und das Jugendzentrum Joy Auer betreuten die Bar und servierten Cocktails und andere Getränke. Im Saal nebenan sorgte der Traminer DJ Jonas Ritsch



für Stimmung unter den Feiernden. Um das Programm im Außenbereich kümmerte sich das Jugend- und Kulturzentrum Point Neumarkt. Aus ihrem umgebauten Wohnwagen servierten sie Getränke und die Jungbürger konnten es sich auf den Sofas, welche um die Feuerschalen verteilt waren, bis zu später Stunde gemütlich machen. Gegen 23 Uhr gab es das finale Gemeinden Duell, bei dem die Gemeinden Auer, Salurn, Tramin und Truden in der Disziplin „Songs

rückwärts erraten“ gegeneinander antraten. Tramin holte sich den Sieg und heimste einen Gutschein der Firma Dibiasi Reisen für eine Busfahrt mit dem gesamten Jahrgang ein. Unter den restlichen Teilnehmenden wurden weitere tolle Preise verlost. Um 1 Uhr brachte ein Shuttlebus die Festgemeinde wieder sicher nach Hause.

Die Jungbürgerfeier war ein voller Erfolg. //

IMKERBUND MONTAN

Jubiläum in der Imkerei

Am Sonntag, den 02.02.2020 fand in Montan die Vollversammlung des Imkervereins statt. Diese Ortsgruppe vereint Imker aus 13 verschiedenen Gemeinden: Radein, Kaltenbrunn, Altrei, Auer, Bozen, Capriana, Deutschnofen, Kaltern, Kurtinig, Margreid, Neumarkt, Truden und natürlich Montan. Es gehören über 60 Mitglieder der Ortsgruppe an. Der Obmann Elmar Thaler hielt eingangs einen kurzen Rückblick über das vergangene Imkerjahr, ein Rückblick mit Licht und Schatten. Einerseits erwähnte er natürlich die hinlänglich bekannten leeren Honigtöpfe, andererseits und das ist sehr erfreulich, merkt man, dass unsere Umwelt sensibler wird für die Themen der Bienen, dass sich die Mitglieder laufend weiterbilden und dass die Ortsgruppe Montan reichlich Nachwuchs bekommt, Mitbürger die sich ganz speziell dem sensiblen Erhalt der Natur widmen - und das stimmt zuversichtlich.

Auf der Tagesordnung der Vollversammlung stand auch die Vergabe mehrerer Ehrungen für die Mitgliedschaft beim Südtiroler Imkerbund. Zwei Imker aus Montan erhielten die Auszeichnungen für 35 Jahre Mitgliedschaft und eine ganz besondere Auszeichnung, die es bisher auch



Toni im Kreise der anderen Geehrten (von links): Amplatz Heinrich (35 Jahre Mitgliedschaft), Engelbert Pohl (Bundesobmann), Anton Capovilla (50 Jahre Mitgliedschaft), Dieter Weis (Bezirksobmann), Vigil Franzelin (35 Jahre Mitgliedschaft) und Elmar Thaler (Obmann der Ortsgruppe Montan)

nicht gab und heuer überhaupt erstmalig verliehen wird, erhielt Toni Capovilla.

Er ist seit 50 Jahren Mitglied und erhielt dafür eine Ehrennadel und eine Urkunde. Sicher ist Toni schon viel länger als 50 Jahre als Imker tätig, da er sein erstes Bienenvolk mit 12 Jahren zur Firmung von seiner Schechernonna bekommen hat. Niemand anders hatte bei Toni zu Hause Bienen, obwohl es früher fast auf jedem Bauernhof welche gab. Aus diesem Grund musste er sich sein Wissen

um die Bienen selbst anlernen. Von seinem Vater bekam er den „Bienenmüch“, eines der ersten Bienenbücher, geschrieben von Pater Rome dius Girtler vom Deutschen Orden in Siebeneich. Toni lernte auch viel über die Bienenzucht dazu, als er als junger Bub im Sommer beim Troger Hirte war. Wichtig war laut ihm, die Bienen über den Winter zu bringen, um andere Krankheiten musste man sich zu der Zeit keine großen Gedanken machen. Die Varroamilbe gab es nämlich damals bei uns überhaupt noch nicht. Auf den Wiesen blühten noch viel mehr Wildblumen als heute und so war es möglich, dass man mehrmals im Jahr Honig entnehmen konnte. Den ersten Honig bekam Toni meistens schon um Peter&Paul (29.06). Er hat auch nie Bienenvölker gekauft, im Frühjahr ging er einfach auf Schwarmsuche.

Unser geschätzter Imkerkollege Toni ist leider vor kurzem verstorben. Unser herzliches Beileid den Angehörigen und viel Kraft für die kommende Zeit. Toni, wir werden dich nie vergessen. Ruhe in Frieden. //

Imkerverein Montan



Toni mit seiner Tochter Tania und Enkelin Denise, ebenfalls begeisterte Imkerinnen

MINISTRANTEN

Mini-Quiz und Prämierung der Fleißigsten

Jedes Jahr, kurz vor Schulende und bevor alle in die verdienten Sommerferien starten, erfahren die Ministranten, wer im abgelaufenen Minijahr am Fleißigsten war und am öftesten Dienst am Altar geleistet hat. Heuer haben wir uns am 12. Juni im Park vor dem Gasthof Löwen getroffen und zuerst mal ein leckeres Eis geschleckt! Dann wurden die 3 Gewinner vom ersten Mini-Quiz verkündet: Lorenz, Lena und Jan waren die Allerschnellsten beim Rätsellösen! Bravo!

Danach konnte ein kleines Dankeschön an jene Ministranten übergeben werden, die am fleißigsten Dienst in unserer Pfarre geleistet haben: Mia durfte sich über einen Kinogutschein freuen, Nicky über einen Pizzagutschein und Lorenz und Amy über Eintrittsgutscheine fürs Schwimmbad.



Ein großes Dankeschön geht aber ausnahmslos an alle Ministranten! Wir freuen uns immer euch in der Sakristei zu sehen und euch in eurer

Aufgabe für die Pfarrgemeinde unterstützen und begleiten zu dürfen! Macht weiter so! //

Johanna, Julia, Helmut und Sonja

Grillfest im Schulhof

Am 29. August trafen sich die Ministrantinnen und Ministranten zu einem Grillfest im Schulhof. Diese Feier sollte eine Belohnung für den ganzjährigen Ministrantendienst für die Kinder sein. Wir haben Würst-

chen gegrillt, gemeinsam gespielt, geredet, Musik gehört und viel gelacht. Wir bedanken uns bei Euch, liebe Ministranten, für Euren fleißigen Dienst in unserer Pfarre. Besonders

sagen wir „Vergelt`s Gott“ Emma und Serghey. Für sie war es leider ein Abschied aus der Ministrantengruppe. Liebe Eltern, wir danken auch Euch, dass Eure Kinder ministrieren wollen, können und dürfen. //



Sternsingeraktion 2020 – Hilfe unter gutem Stern



Sophia, Anna, Mara, Tabea, Miriam und Anna (Begleiterinnen), Stefan, Lucas, Markus, Lena, Lorenz, Amy, Nadia, Marina, Stefanie, Theresia, Giulia. Im Bild fehlt Emma, die kurzerhand für die erkrankte Mia eingesprungen ist – Emma du bist super!



Die Sternsingerinnen und Sternsinger von Truden und Kaltenbrunn waren am 02. Jänner 2020 wieder unterwegs, um Geld für soziale, pastorale und Bildungsprojekte zu sammeln. Bei der heurigen Aktion wurde besonderes Augenmerk auf zwei Projekte in Ecuador gelegt: Im Dorf Puerto Murialdo werden mit einem Teil der Gelder bestehende Klassenräume der Schule „U.E.F. Padre Ricardo Nardi“ renoviert, da das Schulgebäude baufällig ist. Außerdem reichen die Klassenräume nicht

mehr aus, weshalb der Bau neuer Räume finanziert wird. Die Schule „Escuela Especial – Mons. Maximiliano Spiller“ in der Stadt Tena ermöglicht Kindern mit Beeinträchtigung eine Schulbildung. Mit der Spende der Aktion Sternsingen wird der Ankauf von didaktischem und geeignetem Lehrmaterial unterstützt. Die Sternsinger freuen sich, dass sie durch ihr Mitwirken vielen ärmeren Kindern helfen können. Für viele ist es eine wertvolle Erfahrung, gemeinsam als Gruppe von Haus zu Haus

zu ziehen und immer wieder gern empfangen zu werden. Vielen Dank an alle, die die Aktion durch ihre Spenden unterstützt haben! Danke auch an die Wirtsleute der Gasthäuser Goldener Adler, Löwen-Post, Ludwigshof und Trudnerhof, die die Kinder schon seit vielen Jahren zu Mittag verköstigen und ein Vergelt´s Gott an Frau Paula, die die Gewänder und Kronen aufbewahrt, sie wäscht und pflegt und die Kinder jedes Jahr in aller Herrgottsfrühe herzlich empfängt und beim Anziehen hilft. //

BÄUERINNEN TRUDEN

Ein Jahr des Einhalts

Die Bäuerinnen Ortsgruppe startete mit der Jahreshauptversammlung am 18. Jänner in das neue Jahr 2020. Der Rückblick auf das rege Tätigkeitsjahr 2019 ließ Anwesende und Ehrengäste staunen. Bezirksbäuerin Maria Theresia Jageregger und Bauernbund Ortsobmann Markus Franzelin lobten das arbeitsintensive Jahr und den damit wertvollen

Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Zudem appellierten Beide an die Anwesenden sich für die Gemeinderatswahlen zur Verfügung zu stellen und die politischen Interessen der bäuerlichen Bevölkerung zu vertreten. Auch auf zahlreiche Termine und Veranstaltungen wurde hingewiesen – mittlerweile steht das öffentliche Leben still und es wird uns bewusst,

dass keinen Tag auch nur irgendetwas selbstverständlich und planbar ist. Nehmen wir als Bäuerinnen und Bauern unsere Rolle in der Nahrungsversorgungskette jetzt noch verantwortungsvoller wahr – schätzen wir uns glücklich eine gesunde Natur zu haben, dort arbeiten zu dürfen und wertvolle Lebensmittel zu produzieren. Es werden wieder bessere Zeiten

kommen und bis dahin gilt es zusammenzuhalten – die Bäuerinnen Ortsgruppe wird ihre Veranstaltungen dann mit neuem Schwung und großer Freude weiterplanen!

SBO EHRENNADEL IN SILBER FÜR PAULA MARCH

Ein besonders freudiges Ereignis gab es für den Ortsbäuerinnenrat Truden beim Bezirksbäuerinnentag am 28. Jänner im Felsenkeller in der Laimburg. Paula March wurde für ihre langjährige Tätigkeit im Rahmen dieser festlichen Veranstaltung geehrt. Ortsbäuerin Tanja Stimpfl verlas die Laudatio (siehe Kasten) für Paula, anschließend wurde von der Landesbäuerin Antonia Egger und Landesrat Arnold Schuler die Ehrung überreicht. Im Namen der Bäuerinnen Ortsgruppe Truden möchten wir Paula zu dieser Ehrung herzlich gratulieren und nochmals ein großes Vergelt's Gott aussprechen! //



Paula March wurde für ihren langjährigen Einsatz mit der SBO Ehrennadel in Silber geehrt

Wer Paula kennt – der weiß, dass sie schon ein Leben lang für andere rennt!

Als Bäuerin auf dem Peterwirthof in Truden seit 1974 und Mutter von drei Söhnen ist Paula seit der Gründung der Bäuerinnen Ortsgruppe Truden im Jahr 1981 mit dabei:

- 1981–1991 Mitglied im Ortsbäuerinnenrat
- Davon von 1986–1991 Ortsbäuerin Stellvertreterin
- 1999–2003 Mitglied im Ortsbäuerinnenrat
- 2007–2019 Mitglied im Ortsbäuerinnenrat
- Davon von 2007–2018 Ortsbäuerin

Besonders hoch rechnen wir Paula an, dass sie sich im Jahr 2007 (trotz ihres Alters von 63 Jahren und nach bereits vielen Jahren verdienter Tätigkeit für die Bäuerinnen) erneut bereit erklärte mitzumachen und dem neu gewählten Ortsbäuerinnenrat als Ortsbäuerin vorzustehen. Paula scheute keine Mühen auch an den Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene teilzunehmen, obwohl sie keinen Führerschein besitzt. Die rege Tätigkeit der Ortsgruppe lenkte sie stets mit Geschick und Menschlichkeit, war immer offen für Neues und wenn es nicht ihr halber Hausrat war, den sie mit der Schubkarre nicht selten zu den Veranstaltungen schleppte, so öffnete sie den Bäuerinnen oft genug auch ihre Haustür – für Sitzungen, zum Krapfen backen oder für den Bergadvent. Dass das Bauernbundlokal in Truden immer sauber und

gepflegt ist, ist ebenso Paulas Verdienst. Für Paula ist das Ehrenamt und die Dorfgemeinschaft sehr wichtig. Stets hat sie für alle die anklopfen ein offenes Ohr, steht mit Rat und Tat zur Seite. Für die Betreuung der Ministranten war sie 26 Jahre tätig, heute noch hilft sie beim Ankleiden der Sternsinger.

Für Hobbys blieb Paula nie viel Zeit - eine Leidenschaft aber ist das Backen – besonders für ihr Brot und die Germzöpfe ist sie weitem bekannt. So betreut sie auch schon seit vielen Jahren die Brotbacktage im Naturparkhaus. Große Freude bereitet Paula auch ihre Hühnerschar und sonstiges Federvieh.

Ihre Söhne zu unterstützen scheute Paula stets keine Mühen. Ob auf der Wiese oder im Stall, bei den Apfelbäumen oder Reben – Paula arbeitet überall mit großem Einsatz mit. Große Freude bereiten ihr auch die Enkelkinder. Oma Paula ist für die gesamte Familie der Fels in der Brandung.

Liebe Paula, vieles haben wir von dir gelernt und nie ein nein gehört – „geht schon“ und immer nach vorne schauen ist dein Motto. Danke für Alles und noch viele gesunde Jahre voller Freude!

MUSIKKAPELLE TRUDEN

Besonderes Konzert, außergewöhnliche Ehrungen

Am 8. Februar 2020 fand das alljährliche Kirchtagskonzert der Musikkapelle Truden statt. Dieses Jahr stellte das Programm den Verlauf der Musik in all seinen Formen und Strukturen in den letzten 120 Jahren dar. In chronologischer Reihenfolge begann die Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Fabio Riz mit „Schneidig vor“ von Julius Fučík, einem Marsch aus der Zeit Österreich-Ungarns, schloss die Beatles und die Beach Boys mit ein, gab Stücke aus den 1980er Jahren zum Besten und verabschiedete sich mit der Polka „Neue Wege“ vom jungen zeitgenössischen Komponisten Martin Scharnagl. Mit einer Schweigeminute und dem Stück Hymn to the Fallen wurde dem verstorbenen ehemaligen Mitglied Mathias Stuppner gedacht. Die Stilrichtungen dieses Konzertes waren demnach sehr unterschiedlich: So spielte die Musikkapelle nicht nur traditionelle Märsche und Polkas, sondern auch Filmmusik und Rock. Bei den Pop- und Rock-Stücken begleiteten die Trudner Gitarristen Patrick Larger und Werner Stuppner zudem die Musikkapelle. Besonders das Stück „80er Jahre Kult(tour)“ von Thiemo Kraas verlangte den knapp 40 Ausführenden einiges ab. Einen Höhepunkt stellten die Eh-



rungen von Valentin und Hartmann Pernter durch den Bezirksobmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen Stefan Sinn dar. Valentin Pernter erhielt das Verdienstzeichen in Silber für zehn Jahre Jugendleiter überreicht. In dieser Zeit hat Valentin mit Einsatz und Freude viele Kinder und Jugendliche ausgebildet und ihnen die Begeisterung am Musizieren weitergegeben. Hartmann Pernter hingegen wurde für seine 50 Jahre Mitgliedschaft mit dem Großen Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Im fernen Jahr 1969 trat Hartmann der Musikkapelle bei und ist seither ein wichtiger Eckpfeiler am 1. Flügelhorn. Obmann Hermann Stuppner und

Bezirksobmann Stefan Sinn dankten den beiden für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschten ihnen noch viel Freude an der Blasmusik. Begrüßt wurden zudem die Neuzugänge der Musikkapelle: Daniel Larger am Schlagzeug, Johannes Amplatz an der Trompete, Julia Thaler an der Querflöte und Sibylle Daldoss als Marketenderin. Die Musikkapelle Truden freute sich über ein volles Vereinshaus mit Musikliebhabern aus Nah und Fern und bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses Konzertes beigetragen haben und die Musikkapelle das ganze Jahr hinweg unterstützen. //



PFARRGEMEINDERAT TRUDEN

Der neue Firmweg - Ein Informationsabend der Pfarreien Aldein, Truden, Altrei und Radein

Der Pfarreienrat, bestehend aus dem Herrn Pfarrer Heinrich Guadagnini und jeweils zwei Vertretern der vier Pfarreien Aldein, Truden, Altrei und Radein – Ursula Brons, Johanna Matzneller, Stefan Amplatz, Helmut Baldo, Ruth Huber, Martina Lazzeri, Judith Gruber und Gertraud Heinz – veranstaltete am 15. Jänner 2020 um 20.00 Uhr im Pfarrhaus von Truden einen Informationsabend zum „neuen Firmweg“. Dazu eingeladen wurden alle Mitglieder der jeweiligen Pfarrgemeinderäte, die zwei Pfarrer der Pfarreien, die Religionslehrerinnen der vier Dörfer, sowie die Sakramentenkatechetinnen. Die Vorsitzende des Pfarreienrates Frau Johanna Matzneller stellte den Firmweg mit Hilfe der erhaltenen

Unterlagen von Seiten der Diözese vor: Das **Grundanliegen** des neuen Firmweges sollte ein gemeinsamer Glaubensweg sein, die Chance über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen, sowie Sakramente als Feiern auf dem Weg zu erleben. **Der neue Firmweg folgt auf die Entscheidung des Bischofs: in den Jahren 2020 und 2021 wird keine Firmung gefeiert.** In diesen Jahren wird der neue Firmweg von den Verantwortlichen in den Pfarreien geplant. **Die Firmung wird frühestens mit 16 gefeiert.**

Und wie sieht der Weg zur Firmung aus? Er umfasst drei Phasen:

- **Erste Phase:** Information, ev. Entscheidung für die Firmvorbereitung, Anmeldung

- **Zweite Phase:** Vorbereitung (ca. ein Jahr), inhaltliche Auseinandersetzung
- **Dritte Phase:** Feier der Firmung

Jede Pfarrei unserer geplanten Seelsorgeeinheit – bestehend aus zehn Pfarreien – hatte nun die Aufgabe bis Ende Februar eine Vertretung in die Arbeitsgruppe „Firmweg“ zu entsenden. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe werden den Firmweg gemeinsam planen und begleiten. Obwohl allen Anwesenden an diesem Informationsabend noch nicht so ganz klar war, was uns erwartet und wie dieser neue Firmweg konkret aussehen wird, wollen wir versuchen uns gemeinsam dieser Herausforderung zu stellen. //



Lange Nacht der Kirchen

Der Pfarrgemeinderat von Truden beteiligt sich auch heuer an der Langen Nacht der Kirchen. Am Freitag, 05.06.2020 werden vom frühen Abend bis in die späten Nachtstunden in Kirchen, Klöstern und Pfarrzentren in Südtirol Veranstaltungen

angeboten. Die Lange Nacht der Kirchen ist eine gute Gelegenheit, um zu entdecken, dass die Kirche offene Türen hat...nicht nur an diesem Abend! Der Pfarrgemeinderat von Truden hat folgendes Programm zusammengestellt:

- **18.30–19.30** Kirche entdecken für Kinder: gestaltet vom Kath. Familienverband
- **19.30–20.30** Wegkreuze und Bildstöcke im Dorf: geführter Spaziergang durchs Dorf mit Günther Ventir (Schützen)
- **20.30–21.30** Mariensingen in der Pfarrkirche: Konzert des Kirchenchores St. Blasius
- **21.30–22.30** Ausklang auf dem Kirchplatz bei Brot und Wein

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmer! //

Pfitscher

AFFILIATO

SAIT

lokal & regional

locale & regionale

in Truden
→
a Trodena

SENIOREN IM K.V.W. TRUDEN

Rückblick 2019

Die Arbeitsgruppe Senioren darf wieder auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Der gemeinsame Ausflug im Mai führte nach Dorf Tirol. Gestärkt durch Kaffee und Kuchen nahmen wir den Aufstieg zum Schloss Tirol in Angriff. In der Vorburg bot sich uns dann ein beeindruckender Blick ins Etschtal und in den Vinschgau. Die Führung ermöglichte uns in kompetenter Art und Weise einen sehr guten Einblick in die mittelalterliche Kultur und in die Geschichte, bis hin in die jüngere Landesgeschichte. Besonders beeindruckt waren wir von der Kapelle mit ihren gotischen Malereien. Das Mittagessen nahmen wir in der Sportbar in Burgstall ein,

wo wir noch einen gemütlichen Nachmittag verbrachten. Einen weiteren Höhepunkt bildete das alljährliche Sommerfest im August auf der „Hirschlock“. Bei Plent und Wurst und dazu Musik, gespielt von den „Lustigen Aldeinern“, verbrachten wir einen schönen Tag in geselliger Runde. Im Herbst durfte das Törggelen natürlich nicht fehlen. Im Fischerkeller in Kaltern ließen wir uns die leckeren Speisen schmecken und die „Lustigen Aldeiner“ sorgten für die richtige Stimmung. Im Advent gestalteten unsere Senioren eine besinnliche Weihnachtsfeier. Die hl. Messe zelebrierte unser Herr

Pfarrer Heinrich Guadagnini und der Frauenchor umrahmte sie mit passenden Liedern. Die Arbeitsgruppe möchte allen, die zum guten Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen beigetragen haben, von ganzem Herzen danken. Wir freuen uns, wenn unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dadurch schöne und heitere Stunden in Gemeinschaft verbringen konnten. Vergelt's Gott der Raika Deutschnofen/Aldein, der Cassa Rurale Centrofiemme und der Gemeindeverwaltung Truden für die finanzielle Unterstützung. //



Kaffeepause im Schloss-Hotel Dorf Tirol 2019



Törggelfest im Fischerkeller, Kaltern 2019 – noch ein Tänzchen.



Mittagessen in Burgstall 2019. Wir hatten eine große Freude mit dem Besuch von Rosatti Richard.



Hirschlock-Hütte 2019. Alle waren lustig und zufrieden.

Obfrau Lidia, Altersheim Besuch in Montan 2019.

SCHÜTZENKOMPANIE TRUDEN

Kontinuität in der Führung gepaart mit frischem Wind

Am Sonntag, den 19. Januar 2020 hat die SK Truden wie jedes Jahr ihren Schutzpatron, den Hl. Sebastian, gefeiert. Nach der Heiligen Messe begab sich die Kompanie ins Gasthaus zur Mühle, zur jährlichen Jahreshauptversammlung, mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Dieses Jahr stand, wie alle drei Jahre, die Neuwahl des Ausschusses an.

Neben Hauptmann Günther Ventir haben sich die meisten Kommandantschaftsmitglieder bereit erklärt, weiter zu machen. Es gibt aber auch drei Neuzugänge im Ausschuss.

Der neue Ausschuss sieht wie folgt aus: Hauptmann **Günther Ventir**; Oberleutnant **Andreas Ventir**; Fahnenleutnant + Schriftführer + Freizeitgestaltung **Markus Zwerger**; Erster Fähnrich + Verantwortlicher Fotos **Markus Franzelin**; Zweiter Fähnrich **David Amplatz**;

Zugleutnant + Öffentlichkeitsarbeit **Alexander Lochmann**; Zugleutnant **Daniel Ellecosta**; Oberjäger + Schießreferent + Waffenmeister **Uwe Amplatz**; Jungschützenbetreuer + Verantwortlicher Blog **Felix Franzelin**; Marketenderinnenbetreuerin **Simone Amplatz**; Unterjäger + Kassier **Roland Ventir**; Unterjäger + Verantwortlicher Fahnenstangen **Martin Franzelin**; Zeugwart **Robert Ventir**

An dieser Stelle bedankt sich die Kompanie Truden nochmals bei den scheidenden Ausschussmitgliedern **Christoph Haas**, **Stefan Amplatz** und **Andreas Amort**.

Bei gemütlichem Beisammensein wurden mehrere unserer Mitglieder für ihre langjährige Treue ausgezeichnet. Folgende Mitglieder wurden geehrt: **Michael Epp** 25 Jahre; **David Amplatz** 25 Jahre; **Michael Lochmann** 25 Jahre; **Andreas Ventir** 15 Jahre; **Simone Amplatz** 15 Jahre; und **Anna Franzelin** 10 Jahre. //

Alexander Lochmann

Andreas Hofer Feier in Truden

Am 22. Februar 2020 fand die alljährliche Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Truden statt.

Die von der Schützenkompanie organisierte Feier wurde vom Kirchenchor St. Blasius, sowie von der Musikkapelle Truden musikalisch umrahmt. Nachdem in den vergangenen Jahren Politiker, Schützenoffiziere aus Nah und Fern und weitere Persönlichkeiten die Gedenkrede abhielten, entschied sich die Schützenkompanie in diesem Jahr Herrn **Alfons Amplatz**, einen älteren Schützen der Kompanie mit langjähriger Erfahrung, damit zu beauftragen.

Herr **Alfons Amplatz** ist seit über 50 Jahren Mitglied der Schützenkompanie Truden, genauer gesagt seit dem Jahre 1968. In seiner Gedenkrede ging er nicht nur auf die Geschichte der Schützenkompanie ein, sondern auch auf die Nachkriegserfahrungen der Trudner im Allgemeinen. Er be-





richtete von einer schwierigen Zeit, als es üblich war bereits in jungen Jahren arbeiten zu müssen, bzw. die Heimat zu verlassen, um in die Lehre zu gehen. Die Bombenjahre, während derer Alfons Militärdienst leisten musste, waren eine für ihn sehr prägende Zeit. Zum Abschluss seiner Rede rief er die Jugend dazu auf, sich des großen Glücks in Frieden, Freiheit und Wohlstand aufwachsen zu dürfen, bewusst zu sein. Zudem wünschte er der rührigen Schützenkompanie Truden alles Gute für die Zukunft. Traditionsgemäß endete die Gedenkfeier mit dem Abfeuern einer Ehrensalve, der Kranzniederlegung und dem Abspielen der Landeshym-

ne durch die Musikkapelle. Zu unserer Freude besuchten uns, wie bereits seit einigen Jahren, auch heuer wieder unsere Kameraden aus Pfunds anlässlich der Andreas Hofer Feier. Die Schützenkompanie Truden lud die Pfunds Abordnung nach der offiziellen Feier, gemeinsam mit den Ehrengästen, auf eine Marende ein.

Am darauffolgenden Sonntag nahm auch eine Trudner Abordnung an der landesweiten Andreas Hofer Feier in St. Leonhard/Passeier teil. Gemeinsam mit 1.500 Schützen aus allen Teilen Tirols durfte Landeskommandant Jürgen Wirth Anderlan dabei folgende Ehrengäste begrüßen: Den

Landtagsvizepräsidenten Manfred Vallazza, die Landtagsabgeordneten Myriam Atz Tammerle, Sven Knoll und Franz Locher, sowie die Bürgermeisterin von St. Martin Rosmarie Pamer, den Bürgermeister von St. Leonhard Dr. Konrad Pfitscher, den Obmann des Südtiroler Bauernbundes Leo Tiefenthaler und den Obmann des Südtiroler Heimatbundes Roland Lang. //

Alexander Lochmann

MARTIN SPECK

www.martinspeck.it

Handwerkerzone 3 Zona Art.
Neuradein/Kaltenbrunn (BZ) Nuova Redagno/Fontanefredde
T. 0471 887 263 | martin_speck@rolmail.net

Südtiroler Speck g.g.A.
Südtirol
Speck Alto Adige IGP

Impressum

Eigentümer & Herausgeber:
Gemeinde Truden im Naturpark
Erscheint vierteljährlich

Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 10/2006 vom 6.7.2006

Presserechtlich verantwortlich:
Alex Maier

Schriftleitung und Lektorat:
Gemeinde Truden im Naturpark

Layout und Druck:
Effekt! GmbH, Neumarkt

Beiträge für die nächste Ausgabe an:
dorfzeitung@truden.eu
Redaktionsschluss: 15.09.2020



Hier spielt die Musik. Zuhören lohnt sich.

Haben Sie sich nie gefragt, wie eine andere Bank klingt?
Wir wählen die Instrumente nach Ihren Bedürfnissen,
um Ihrem Rhythmus bestmöglich zu folgen.
Entdecken Sie unseren Stil in unseren Filialen.



www.crvaldifiemme.it

